



Direkt

[www.hdi.de](http://www.hdi.de)

HDI Direkt Versicherung AG

# Geschäftsbericht 2008

## HDI Direkt Versicherung AG auf einen Blick

		2008	2007
Beitragseinnahme brutto	Mio. €	582	590
Beitragsentwicklung brutto	%	-1,4	-7,8
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. €	489	502
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. €	358	406
Schadenquote f.e.R.	%	73,1	80,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. €	118	123
Kostenquote f.e.R.	%	24,1	24,4
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	Mio. €	13	-26
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote) f.e.R.	%	97,2	105,3
Kapitalanlagen	Mio. €	1.332	1.467
Kapitalerträge	Mio. €	67	70
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts	Mio. €	28	39
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. €	71	87
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	Mio. €	71	109
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit zuzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. €	41	13
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. €	162	162
Schwankungsrückstellung	Mio. €	259	289
übrige versicherungstechnische Rückstellungen*	Mio. €	887	900
gesamt	Mio. €	1.308	1.351
vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	267,3	269,0
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R.	%	169,0	168,3
Versicherungsverträge	1.000 Stück	2.919	2.923
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	306	309
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	1.377	1.280

\* Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung.



Direkt

[www.hdi.de](http://www.hdi.de)

HDI Direkt Versicherung AG

# Geschäftsbericht 2008



Inhalt

	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
6	Aufsichtsrat
7	Vorstand
8	<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>
	<b>Lagebericht</b>
10	Geschäft und Rahmenbedingungen
12	Ertragslage
24	Vermögenslage
29	Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
30	Nachtragsbericht
31	Risikobericht
38	Prognosebericht
	<b>Anlage zum Lagebericht</b>
41	Umfang des Geschäftsbetriebes
	<b>Jahresabschluss</b>
42	Bilanz
44	Gewinn- und Verlustrechnung
46	Anhang
65	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
66	<b>Adressen</b>

**Anmerkung:** In den Tabellen dieses Berichts wird eine „0“ dann verwendet, wenn der Wert einer Position rechnerisch null ist; der Leerstrich (—) wird verwendet, wenn für diese Position kein Wert vorliegt. Die angegebenen Werte sind auf 100 T€ gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können. Quoten sind centgenau gerechnet.

## Aufsichtsrat

*Dr. Christian Hinsch*  
Vorsitzender des Vorstands der  
HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und  
Mitglied des Vorstands der  
Talanx AG,  
Burgwedel  
Vorsitzender

*Friedrich Späth*  
Essen  
Stellvertretender Vorsitzender

*Johannes Funck* \*  
Angestellter,  
Mülheim  
Stellvertretender Vorsitzender

*Roland Kussl* \*  
Angestellter,  
Königswinter

*Wilfried Mahler*  
Soest

*Dr. Erwin Möller*  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der  
M.M. Warburg & Co. Gruppe KGaA,  
Hannover

*Dr. Michael L. Rohe*  
Eldingen

*Katja Sachtleben-Reimann* \*  
Angestellte,  
Hannover

*Elke Schmidt* \*  
Angestellte,  
Langenhagen

\* Arbeitnehmervertreter.

## Vorstand

*Dr. Wolfgang Breuer*  
Kerpen  
Vorsitzender

*Thomas Emmert*  
Sehnde

*Helmut Niesen*  
Niedernwöhren

*Rainer Skowronek*  
Langenhagen

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2008 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in seinen Sitzungen am 7.5.2008 und 3.11.2008 sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Insgesamt haben wir im Rahmen unserer gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und uns von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt.

### Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Auch im Berichtsjahr 2008 nahmen die Informationen zum Umsetzungsstand der Gerling-Integration einen wichtigen Teil der Berichterstattung ein. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat insbesondere über Einzelheiten zur IT-Integration und laufende Aktivitäten zur Sicherung und dem Ausbau des Vertragsbestandes vor dem Hintergrund eines wettbewerbsintensiven Versicherungsmarktes, vor allem im Bereich der Kraftfahrzeugversicherung. Vor dem Hintergrund der weltweiten Krise der Finanzmärkte berichtete der Vorstand zudem über ihre unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen auf das Unternehmen.

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrates bildete auch die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und zur Planung für das Geschäftsjahr 2009. Für das Berichtsjahr erläuterte der Vorstand zudem Hintergründe für Abweichungen von den Plänen, die der Aufsichtsrat entsprechend nachvollziehen konnte.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2008 stimmte der Aufsichtsrat einer Beteiligung der Gesellschaft an der Garantiezusage für die Hypo Real Estate-Gruppe zu.

### Arbeit der Ausschüsse

Der aus den Herren Dr. Christian Hinsch, Friedrich Späth und Dr. Erwin Möller bestehende Personalausschuss kam im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen, entschied im Rahmen seiner Beschlusszuständigkeit und bereitete Beschlussfassungen des Gesamtaufichtsrates vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende informierte das Aufsichtsratsplenum jeweils in der folgenden Sitzung über wichtige Beratungspunkte.

### **Jahresabschlussprüfung**

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31.12.2008 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Mit Schreiben vom 16.6.2008 hatte der Aufsichtsrat einen entsprechenden Prüfungsauftrag erteilt und dabei um schwerpunktmäßige Prüfung der Werthaltigkeit der Forderungen gegenüber Rückversicherern gebeten.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 23.4.2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

### **Veränderungen im Vorstand**

In seiner Sitzung am 7.5.2008 hat der Aufsichtsrat Herrn Thomas Emmert mit Wirkung vom 1.10.2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. In der gleichen Sitzung wurde Herr Helmut Niesen mit Wirkung vom 1.10.2008 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 23. April 2009

Für den Aufsichtsrat

Dr. Christian Hinsch  
(Vorsitzender)

## Umfeld

Das Jahr 2008 war geprägt von der größten Finanzmarktkrise seit Jahrzehnten. Als Keimzelle dieser Krise ist das Subprime-Segment des US-Immobilienmarktes anzusehen. Sie führte insbesondere zu einer Vertrauenskrise in die Stabilität des Finanzsystems sowie der Banken untereinander. Staatliche Interventionen und Stützungsmaßnahmen in einem bis dahin unbekanntem Umfang waren die Folge. Weltweite Leitzinssenkungen der Zentralbanken haben die fiskalpolitischen Maßnahmen auf der monetären Seite unterstützt.

Die deutsche Versicherungsbranche blieb 2008 noch von den Folgen des rezessiven Konjunkturverlaufs verschont. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) rechnet für das Jahr 2008 mit einem Beitragswachstum von 1,5 % für die Versicherungswirtschaft insgesamt. Diese Entwicklung wird unter anderem durch die private Sachversicherung beeinflusst, die 2008 ein Plus von 5 % aufweist. Die Kfz-Versicherung hingegen dämpft mit einem Minus von 1,7 % die Beitragsentwicklung. Prämieeinbußen ergeben sich außerdem voraussichtlich in der industriellen Sachversicherung (-1,3 %) sowie in der Transportversicherung (-1,0 %). In den übrigen Schaden- und Unfall-Sparten werden gleichbleibende oder leicht steigende Beitragseinnahmen erwartet. Für 2008 wird mit einer Schaden-/Kostenquote von 95 % gerechnet. Sie liegt damit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (95,7 %).

## Unternehmen

Die HDI Direkt Versicherung AG bietet dem privaten Kunden ein umfangreiches Portfolio an Versicherungsprodukten von der privaten Haftpflicht- über die Kraftfahrzeugversicherung bis hin zu Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherungen.

Die HDI Direkt Versicherung AG vertreibt ihre Produkte unter anderem über bundesweit fast 100 Geschäftsstellen und Kundendienste. Die Gesellschaft ist deutscher Marktführer im Belegschaftsgeschäft und gehört zu den großen deutschen Kraftfahrzeug-Versicherern. Über ihre Tochtergesellschaft HDI Direkt Service GmbH bedient HDI Direkt unter anderem den Vertriebsweg Telefon und den Internet-Vertriebsweg HDI24. Darüber hinaus betreut die HDI Direkt-Tochtergesellschaft SSV Schadensschutzverband GmbH das Netzwerk von Partner-Werkstätten.

Die HDI Direkt Versicherung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG und damit Teil des Talanx-Konzerns.

## Geschäftsverlauf

Der Verdrängungswettbewerb im Schaden/Unfall Massengeschäft hält unverändert an. Zwar konnte bei dem in den vergangenen Jahren zu verzeichnenden Rückgang der Vertragsstückzahlen in der Kraftfahrtsparte eine Trendwende erreicht werden. Dennoch waren die Beitragseinnahmen leicht rückläufig, weil das allgemeine Tarifniveau in der Kraftfahrtversicherung am Markt weiter gesunken ist. Diesem Trend konnte sich die HDI Direkt Versicherung AG nicht entziehen. Einen erheblichen Anteil an der positiven Entwicklung der Vertragsstückzahlen hatte der Einstieg in den Vertriebsweg Internet mit der Marke HDI24.

Die Schadenentwicklung verlief im Jahr 2008 für das Unternehmen im großen und ganzen erfreulich. Naturereignisse wie der Sturm Emma und eine Häufung von Hagelschäden führten zu Schadenaufwendungen, die jedoch im Vergleich zu dem Sturm Kyrill deutlich hinter der Belastung des Vorjahres zurückblieben.

Die Gesellschaft erzielte aus dem versicherungstechnischen Geschäft vor Schwankungsrückstellung mit 12,6 (-25,8) Mio.€ ein gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessertes Ergebnis. Auch im Berichtsjahr trugen Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen mit 30,7 (73,8) Mio.€ zu dem positiven versicherungstechnischen Gesamtergebnis von 43,3 (48,0) Mio.€ bei.

Im allgemeinen Geschäft wurde mit 27,9 (38,7) Mio.€ wieder ein positives Ergebnis erwirtschaftet, das jedoch gegenüber dem Vorjahr mit erheblichen Abschreibungen auf Kapitalanlagen belastet war. Die sonstigen Erträge und Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr dadurch wesentlich verändert, dass die Dienstleistungsbeziehungen zwischen HDI Direkt im Bereich Kraftfahrt-Schaden einerseits und der HDI Firmen und Privat Versicherung AG im Bereich HUS-Schaden andererseits ein deutlich größeres Volumen angenommen haben.

Nach der außerordentlichen hohen Gewinnabführung 2007 konnte auch 2008 mit 70,7 Mio.€ ein erfreulicher Gewinn an die HDI-Gerling Sach-Serviceholding AG abgeführt werden.

	2008 Mio. €	2007 Mio. €
Versicherungsgeschäft		
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung und Beitragsrückerstattung	12,6	-25,8
Veränderung Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	30,7	73,8
<b>Ergebnis des versicherungstechnischen Geschäfts</b>	<b>43,3</b>	<b>48,0</b>
Allgemeines Geschäft		
Erträge	100,5	83,4
Aufwendungen	72,6	44,7
<b>Ergebnis des allgemeinen Geschäfts</b>	<b>27,9</b>	<b>38,7</b>
Außerordentliches Ergebnis		
Erträge	—	26,0
Aufwendungen	0,0	0,2
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>25,8</b>
Geschäftsergebnis vor Steuern	71,2	112,5
Steueraufwand	0,5	3,9
<b>Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne</b>	<b>70,7</b>	<b>108,6</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>—</b>	<b>—</b>

## Versicherungsgeschäft

Das Jahr 2008 war in den Privatsparten von der Einführung neuer Produkte geprägt. In den Sparten Kraftfahrt, Haftpflicht, Unfall, Wohngebäude und Hausrat wurden die Produkte neu konzipiert und den aktuellen Marktentwicklungen sowie den Vorgaben des neuen VVG angepasst.

In der Kraftfahrzeugversicherung erwies sich die Ende 2007 eingeführte Trennung in die Produktlinien Klassik und Basis als Erfolg. Beide Produktlinien sind insbesondere auch in Kombination mit dem Einsteuerungstarif Kasko-Service im Jahreswechselgeschäft auf große Akzeptanz am Markt gestoßen. Darüber hinaus führte der Ausbau des Vertriebs über das Internet zu einem merklichen Bestandswachstum.

In den übrigen Privatsparten ist das Hauptmerkmal der neuen Produkte ein modularer Aufbau, der es ermöglicht, eine Grundabsicherung durch die Zuwahl von Schutzpaketen und Zusatzrisiken individuell zu erweitern. Zugeschnitten wurden diese Angebote speziell für das Direktgeschäft und das firmenvermittelte Belegschaftsgeschäft. Die Resonanz auf die Produkte in den jeweiligen Vertriebswegen ist sehr hoch. In neutralen Tarifvergleichen, wie sie zum Beispiel von der Zeitschrift „Finanztest“ erstellt werden, erhielten die Produkte gute Bewertungen und konnten sich auf vorderen Rängen platzieren.

Versicherungsgeschäft insgesamt		
	Mio. €	in %
Kraftfahrzeugversicherung	448,1	77,0
Hausratversicherung	43,5	7,5
Haftpflichtversicherung	35,8	6,2
Wohngebäudeversicherung	32,3	5,6
Unfallversicherung	17,3	3,0
Sonstige Versicherungen	4,7	0,7
<b>Summe</b>	<b>581,7</b>	<b>100,0</b>

Insgesamt konnte der Vertragsbestand in der Kraftfahrtsparte um 23.826 Stück gesteigert werden. Allerdings reichten diese Zuwächse nicht ganz aus, um die Rückgänge in den übrigen Sparten des Privatgeschäfts (-27.872 Stück) auszugleichen. In diesen Sparten – und hier speziell in der Unfallversicherung – waren die ersten Auswirkungen der Finanzkrise spürbar, da in Zeiten sinkender Haushalteinkommen häufig auch die Notwendigkeit von Versicherungsschutz auf den Prüfstand gestellt wird. Der Versicherungsschutz von Sparten wie Rechtsschutz oder Unfall wird dabei eher als verzichtbar angesehen als zum Beispiel die Privathaftpflicht oder eine Absicherung der Sachwerte.

Fast alle Sparten hatten Beitragsrückgänge zu verzeichnen. In der bei der HDI Direkt Versicherung AG dominierenden Sparte Kraftfahrt war dies eine Folge des unverändert harten Wettbewerbs, der zu einem weiteren Absinken der Durchschnittsprämien führte. In den übrigen Sparten gingen die Beitragseinnahmen analog zu den rückläufigen Beständen zurück. Lediglich in der Wohngebäudeversicherung sorgte die Abhängigkeit der Prämien von den Indizes der gleitenden Neuwertversicherung für einen Prämienanstieg um 6,2 %.

Auf der Schadenseite war im Geschäftsjahr 2008 zwar kein so spektakuläres Elementarschadenereignis wie der Orkan Kyrill zu verzeichnen, dafür war aber insbesondere die Kaskoversicherung von einer bundesweit gestreuten Vielzahl lokaler Hagelereignisse getroffen. In der Summe verursachten diese sogar einen deutlich höheren Schadenaufwand als Kyrill. Trotz einer gestiegenen Geschäftsjahresschadenquote fiel die Schadenquote mit 75,3 (79,1) % um 3,8 %-Punkte besser aus als im Vorjahr. Grund dafür war ein erheblich höherer Abwicklungsgewinn.

Auch die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben mit 132,0 (134,3) Mio.€ absolut gesehen unter denen des Vorjahres. Allerdings stieg die Kostenquote aufgrund der rückläufigen Beitragseinnahmen geringfügig von 22,7 % auf 22,9 %.

Nach einem versicherungstechnischen Verlust von 10,5 Mio.€ im Geschäftsjahr 2007 konnte 2008 eine Bruttogewinn von 9,4 Mio.€ erzielt werden.

<b>Versicherungsgeschäft insgesamt</b>					
		<b>2008 brutto</b>	<b>2008 netto</b>	<b>2007 brutto</b>	<b>2007 netto</b>
Beiträge	Mio. €	581,7	495,9	590,5	560,3
Verdiente Beiträge	Mio. €	576,3	489,4	591,8	502,0
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	434,0	358,0	467,9	405,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	132,0	117,9	134,3	122,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	9,4	12,6	-10,5	-25,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	30,7	30,7	73,8	73,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	40,1	43,3	63,3	47,9
Schadenquote	in %	75,3	73,1	79,1	80,9
Kostenquote	in %	22,9	24,1	22,7	24,4
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	98,2	97,2	101,8	105,3

Das Nettoergebnis fällt dagegen mit 12,6 Mio.€ Gewinn nach einem Verlust von 25,8 Mio.€ im Vorjahr sehr viel günstiger aus, da ein erheblicher Teil der Hagelschäden in den Kaskosparten durch Rückversicherungsverträge abgedeckt war. Die Entlastung daraus lag bei 10,4 Mio.€.

Hinzu kommt, dass die Abwicklungsgewinne für die Rückversicherer aus der Abwicklung alter Quotenabgaben in diesem Jahr deutlich geringer ausgefallen sind.

Die Schaden-/Kostenquote verbesserte sich netto dadurch von 105,3 % im Vorjahr auf 97,2 % im Geschäftsjahr 2008.

<b>Garantiemittel</b>		<b>2008</b>	<b>2007</b>
Eigenkapital	Mio. €	162,0	162,0
Schwankungsrückstellung	Mio. €	259,5	289,3
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	Mio. €	887,9	899,3
<b>Summe</b>	<b>Mio. €</b>	<b>1.309,4</b>	<b>1.350,6</b>
vom verdienten Beitrag f.e.R.	in %	267,5	269,0

Die Garantiemittel, die sich aus Eigenkapital, Genussscheinkapital und versicherungstechnischen Rückstellungen (ohne Rückstellungen für Beitragsrückerstattung) zusammensetzen, betragen 1,31 Mio.€. Die Garantiemittelquote, bezogen auf die verdienten Nettobeiträge, ist mit 267,5 % nur unwesentlich gegenüber dem Vorjahreswert (269,0 %) gesunken.

## Kraftfahrzeugversicherung

Der Markt in der Kraftfahrzeugversicherung stand auch im Jahr 2008 unter starkem Wettbewerbsdruck. Im vierten Jahr in Folge verzeichnete die Sparte einen Beitragsrückgang, der gegenüber dem Vorjahr mit –2,0 % unvermindert hoch gewesen ist. Bei einem Anstieg des Versicherungsbestandes in Kraftfahrzeughaftpflicht um 0,9 % und in Vollkasko sogar um 2,4 % waren weiterhin sinkende Durchschnittsprämien zu verzeichnen.

Durch eine Vielzahl lokaler Hagelereignisse wurde bundes- und branchenweit ein Schaden- aufwand von geschätzt 500 Mio.€ verursacht. Hierdurch wird am Markt für das Jahr mit einer Schadenquote von weit über 100 % in der Kaskoversicherung gerechnet. In der Kraft- fahrzeugversicherung insgesamt wird ein Anstieg der Schaden-/Kostenquote von 98,1 % auf 102 % erwartet.

Die HDI Direkt Versicherung AG konnte im vergangenen Geschäftsjahr eine Trendwende erreichen. Nach zwei Jahren, in denen die Gesellschaft erhebliche Rückgänge im Vertragsbe- stand verzeichnen musste, konnte dieser im Geschäftsjahr 2008 um 23.826 Stück (+1,7 %) ausgebaut werden. Damit bestätigt sich der Erfolg der neuen Produktstrukturen, die Ende 2007 eingeführt worden sind. Diese bieten neben dem bisherigen Klassik-Tarif auch die neue Produktlinie Basis, die sich an besonders preisbewusste Kunden wendet. Zusätzlich können beide Produktlinien mit dem Kasko-Einsteuertarif kombiniert werden.

Auch auf den Ausbau des Vertriebs über Internet wurde ein besonderer Fokus gelegt: Beide Produktlinien werden mit eigenständigen Beiträgen im Internet-Auftritt von HDI24.de ange- boten.

Mit diesen Angeboten belegte die HDI Direkt Versicherung AG in einer Vielzahl von Tarifver- gleichen vordere Plätze und unterstreicht damit ihre Position als günstiger Versicherer im Niedrigpreissegment.

Trotz der höheren Vertragsstückzahlen gingen die Beitragseinnahmen leicht zurück. Bedingt durch die günstigen Tarife sank auch bei HDI Direkt der Durchschnittsbeitrag in der Sparte Kraftfahrt weiter. Hinzu kam der Verzicht auf eine Beitragsanpassung im Bestand. Allerdings fiel der Beitragsrückgang mit einem Minus von 2,0 % deutlich geringer aus als noch im Geschäftsjahr 2007, in dem die Beiträge um 5,8 % gesunken waren.

Auf der Schadenseite war die HDI Direkt Versicherung AG stark von den Hagelschäden der Monate Mai bis Juli betroffen. So betrug der Schaden insgesamt 26,5 Mio.€ und übertraf damit bei weitem den Aufwand von 3,4 Mio.€, den der Orkan Kyrill im Jahr 2007 verursacht hatte. Der Verschlechterung in der Kasko-Versicherung stand eine geringfügig bessere Ent- wicklung in der Kraftfahrzeughaftpflicht-Versicherung gegenüber.

Über alle Zweige der Sparte stieg die Geschäftsjahresschadenquote deutlich auf 103,2 (96,4) %. Dem gegenüber stand ein höherer Ertrag aus der Abwicklung von Altschäden, so dass die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrzeugversicherung von 105,1 % auf 99,6 % im Geschäftsjahr 2008 sank. Auf der Kostenseite konnten sowohl die Provisionen als auch die Verwaltungskosten reduziert werden, so dass die Kostenquote um 1,6 %-Punkte auf 17,6 (19,2) % verbessert werden konnte.

Ein erheblicher Anteil des Aufwands für die Hagelereignisse war zudem durch Rückversicherungsverträge abgedeckt, so dass allein für den Hagelschlag Ende Mai die Entlastung für HDI Direkt 10,4 Mio.€ betrug. Auch die Abwicklungsergebnisse aus dem Run-Off gekündigter Quotenabgaben sind im Geschäftsjahr für die Rückversicherer deutlich geringer ausgefallen als in den Vorjahren. Das versicherungstechnische Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellung liegt daher signifikant über dem des Vorjahres.

Auch die Schaden-Kostenquote netto fällt mit 97,4 (110,9) % erheblich besser aus als im Geschäftsjahr 2007.

Für das Jahr 2009 rechnet die HDI Direkt Versicherung AG am Markt der Kraftfahrzeugversicherung trotz der insgesamt zurückgehenden Gewinnmargen mit einem unvermindert harten Wettbewerb und einem weiter anhaltendem Prämienabrieb.

#### Kraftfahrzeugversicherung

		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	448,1	371,4	457,0	381,0
Verdiente Beiträge	Mio. €	445,7	368,5	457,9	382,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	365,7	292,3	363,4	348,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	78,5	66,6	88,1	75,7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	1,7	9,6	-23,2	-41,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	38,3	38,3	84,1	84,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	40,1	48,0	61,0	43,0
Schadenquote	in %	82,0	79,3	85,9	91,1
Kostenquote	in %	17,6	18,1	19,2	19,8
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	99,6	97,4	105,1	110,9

## Verbundene Hausratversicherung

Auch in der verbundenen Hausratversicherung führte die HDI Direkt Versicherung AG zu Beginn des Geschäftsjahres wie in den anderen Sparten des Geschäfts ein neues, modular aufgebautes Produkt ein. Der Kunde hat so die Möglichkeit, sich zu einer Grundabsicherung mit dem Abschluss von Zusatzpaketen den für ihn persönlich notwendigen Versicherungsschutz zusammenzustellen. Eine Vielzahl von Kunden haben diese Option bereits genutzt und ihren Versicherungsschutz individuell angepasst.

Aufgrund der preislich attraktiven Positionierung der neuen Produkte konnten die Beitragseinnahmen in der verbundenen Hausratversicherung mit 43,5 (43,7) Mio.€ knapp auf dem Niveau von 2007 gehalten werden.

Ein weiterhin guter Schadenverlauf sorgte für eine Geschäftsjahresschadenquote, die mit 36,4 % leicht über dem bereits außergewöhnlich guten Wert des Vorjahres (32,7 %) lag.

Großschäden oder Elementarereignisse waren im Geschäftsjahr 2008 nicht zu verzeichnen. Allerdings blieb das Ergebnis aus der Abwicklung von Altschäden erheblich unter dem Vorjahreswert zurück. Zusammen mit einem Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stieg die Schaden-/Kostenquote deshalb von 61,5 % im Vorjahr auf 71,0 % im Geschäftsjahr 2008.

Der Eigenbehalt in der verbundenen Hausratversicherung wurde 2008 weiter erhöht, da seit dem 1.1. 2008 auf eine obligatorische Rückversicherungsquotenabgabe verzichtet wird.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis reduzierte sich auf 9,3 Mio.€ nach 12,1 Mio.€ im Vorjahr.

<b>Verbundene Hausratversicherung</b>		<b>2008</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2007</b>
		<b>brutto</b>	<b>netto</b>	<b>brutto</b>	<b>netto</b>
Beiträge	Mio. €	43,5	39,6	43,7	35,7
Verdiente Beiträge	Mio. €	42,6	38,5	43,9	35,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	15,7	14,9	14,3	11,4
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	14,5	13,6	12,6	12,0
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	11,7	9,3	16,3	12,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	3,3	3,3	-2,7	-2,7
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	14,9	12,6	13,6	9,5
Schadenquote	in %	36,9	38,7	32,7	31,9
Kostenquote	in %	34,1	35,3	28,8	33,7
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	71,0	74,0	61,5	65,6

## Haftpflichtversicherung

In der privaten Haftpflichtversicherung wurden zum Beginn des Jahres 2008 neue VVG-konforme Produkte eingeführt, die am Markt auf eine gute Resonanz gestoßen sind. Die Produkte zeichnen sich dadurch aus, dass der Versicherungsschutz durch die Kombination von Produktbausteinen individuell zusammengestellt werden kann. Die Zeitschrift Finanztest hat diesem Modell ein Gütesiegel für die Qualität des Versicherungsumfangs verliehen. Bei den Kunden hat das auch preislich gut positionierte neue Produkt große Akzeptanz gefunden. Im ersten Jahr konnten so bereits rund 45.000 Verträge abgeschlossen werden.

Auch bei den älteren Produkten der Haftpflichtsparte hat die HDI Direkt Versicherung AG ihre gute preisbezogene Positionierung am Markt ausbauen können. Anders als bei vielen Mitbewerbern wurde zum 1.7.2008 darauf verzichtet, gemäß der Empfehlung des Treuhänders die Tarife um 5 % anzuheben.

Zusammen mit der ebenfalls sehr günstigen Tarifpositionierung des neuen Haftpflichtproduktes konnten so die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2008 mit –1,3 % knapp auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Der Geschäftsjahresschadenaufwand blieb mit einer Schadenquote von 49,1 (59,8) % deutlich unter dem des bereits gut verlaufenen Vorjahres. Nennenswerte Großschäden waren nicht zu verzeichnen. Da aber der Ertrag aus der Abwicklung von Vorjahresschäden mit 8,6 (25,5) % wieder auf einen mittleren Wert zurückfiel, lagen die Aufwendungen für Versicherungsfälle mit insgesamt 40,5 (34,3) % dennoch deutlich über denen des Vorjahres.

Insgesamt erhöhte sich die Combined Ratio – unter anderem wegen eines Anstiegs der Kostenquote – von 74,0 % im Jahr 2007 auf 87,0 % im Geschäftsjahr 2008.

Seit 2007 verzichtet die HDI Direkt Versicherung AG mit Ausnahme einiger fakultativer Deckungen auf einen Rückversicherungsschutz in der Sparte Haftpflicht. Die Nettoschadenquote lag deshalb mit 39,4 % auf gleichem Niveau wie die Bruttoschadenquote.

Für das Jahr 2009 erwartet die HDI Direkt Versicherung AG, dass gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Wirtschaftskrise die Nachfrage nach preisgünstigen Versicherungslösungen wachsen wird. Hierfür sieht sich HDI Direkt mit den neuen Produkten gut positioniert. Zusätzlich soll der Vertrieb über die Internetpräsenz von HDI24.de forciert werden.

### Haftpflichtversicherung

		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	35,8	34,6	36,2	41,8
Verdiente Beiträge	Mio. €	35,1	33,8	36,4	39,4
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	14,2	13,3	12,5	15,5
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	16,3	15,9	14,5	16,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	4,6	4,5	9,7	7,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	–8,6	–8,6	–10,8	–10,8
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	–4,1	–4,1	–1,2	–3,3
Schadenquote	in %	40,5	39,4	34,3	39,5
Kostenquote	in %	46,5	47,2	39,7	41,9
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	87,0	86,6	74,0	81,4

## Verbundene Wohngebäudeversicherung

In der Wohngebäudeversicherung sind die neuen Produkte bei den Kunden der HDI Privat Versicherung AG ebenfalls auf eine positive Resonanz gestoßen. Obwohl die Vertragsstückzahlen leicht rückläufig waren, stiegen die Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2008 um 6,2 % auf 32,3 (30,4) Mio.€, da die Prämien vertragsgemäß entsprechend den gestiegenen Faktoren der gleitenden Neuwertversicherung angehoben wurden.

Anders als im Vorjahr, in dem der Orkan Kyrill allein einen Schadenaufwand von 14 Mio.€ in der Sparte verursachte, sind Elementarschadeneignisse dieser Größenordnung im Geschäftsjahr 2008 ausgeblieben. Zwar gab es im März mit dem Orkan Emma und in den Monaten Mai bis Juli mit einer Vielzahl von Hagelschlägen im gesamten Bundesgebiet ebenfalls Schadenswerpunkte, insgesamt blieben die Aufwendungen für diese Ereignisse mit 4,2 Mio.€ aber erheblich unter den Beträgen des Vorjahres.

Die Geschäftsjahrsschadenquote verbesserte sich 2008 deshalb von 123,2 % auf 89,6 %. Bei fast unverändertem Abwicklungsergebnis sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle von 118,4 % auf 85,1 %.

Trotzdem konnte unter anderem aufgrund eines Anstiegs der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Wohngebäudeversicherung kein positives Bruttoergebnis erreicht werden. Die Schaden-/Kostenquote lag bei 119,5 % nach 145,7 % im Vorjahr.

Auf der Rückversicherungsseite wird seit dem Geschäftsjahr 2008 mit Ausnahme einiger fakultativer Verträge auf eine Quotenabgabe verzichtet, wodurch der Eigenbehalt weiter ausgebaut wurde. Dennoch profitierten die Rückversicherer überproportional von den hohen Abwicklungserträgen aus den Rückstellungen, die für Sturmschäden zu Kyrill gebildet worden waren. Auch als Folge dieses Effekts weist die HDI Direkt Versicherung AG in der Wohngebäudeversicherung im Nettoergebnis nach einem Minus in Höhe von 5,4 Mio.€ im Vorjahr einen Verlust von 8,9 Mio.€ aus.

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

		2008 brutto	2008 netto	2007 brutto	2007 netto
Beiträge	Mio. €	32,3	29,1	30,4	22,6
Verdiente Beiträge	Mio. €	31,0	27,6	30,4	22,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	26,4	26,1	36,0	19,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	10,7	10,0	8,3	77,7
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	-6,6	-8,9	-14,5	-5,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	—	—	2,4	2,4
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	-6,6	-8,9	-12,1	-3,0
Schadenquote	in %	85,1	94,5	118,4	87,9
Kostenquote	in %	34,4	36,3	27,3	34,0
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	119,5	130,8	145,7	121,9

## Unfallversicherung

Auch in der Unfallversicherung sind die neuen Produkte der HDI Direkt Versicherung AG auf eine gute Akzeptanz am Markt getroffen. Trotzdem setzte sich der seit Jahren auch am Markt zu beobachtende Trend rückläufiger Vertragsbestände fort. Neben der Insassen-Unfall-Versicherung war in diesem Jahr auch die Allgemeine Unfallversicherung davon betroffen. Hier zeigen sich die ersten Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die sich speziell auf solche Sparten auswirkt, deren Versicherungsschutz in Zeiten sinkender Haushaltseinkommen als verzichtbar angesehen wird.

Die Beitragseinnahmen fielen um 5,0 % geringer aus als im Vorjahr. Etwa die Hälfte dieses Beitragsrückgangs ist allerdings durch eine technisch bedingte Verschiebung in das folgende Geschäftsjahr verursacht.

Die Geschäftsjahresschadenquote lag mit 78,1 (82,3) % leicht unter der ebenfalls sehr guten Vorjahresquote. Großschäden von mehr als 500 T€ Aufwand waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

Das Ergebnis aus der Abwicklung von Altschäden blieb deutlich hinter dem Vorjahr zurück, die Schadenquote insgesamt stieg daher auf 58,2 (52,3) %.

Zusammen mit einer ebenfalls gestiegenen Kostenquote ergab dies eine Schaden-/Kostenquote von 110,3 (99,6) %, so dass nach einem versicherungstechnischen Bruttoergebnis in Höhe von 500 T€ im Jahr 2007 im Geschäftsjahr 2008 ein Verlust von 1,6 Mio.€ ausgewiesen wurde. Da das Rückversicherungsergebnis mit 35 T€ sehr gering ausfiel, lag das Nettoergebnis auf dem gleichen Niveau wie das Bruttoergebnis.

Aufgrund des guten Schadenverlaufs mussten 2,0 Mio.€ der Schwankungsrückstellung zugeführt werden.

### Unfallversicherung

		2008	2008	2007	2007
		brutto	netto	brutto	netto
Beiträge	Mio. €	17,3	16,7	18,3	17,6
Verdiente Beiträge	Mio. €	17,2	16,6	18,3	17,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	10,0	9,5	9,6	8,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	9,0	8,8	8,7	8,6
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	-1,6	-1,7	0,5	0,4
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	-2,0	-2,0	-3,6	-3,6
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	-3,6	-3,7	-3,0	-3,1
Schadenquote	in %	58,2	57,7	52,3	51,0
Kostenquote	in %	52,1	53,4	47,3	49,0
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	110,3	111,1	99,6	100,0

## Sonstige Versicherungen

Unter den sonstigen Versicherungen werden die nicht gesondert auszuweisenden Versicherungszweige zusammengefasst. Es handelt sich dabei um die Glasversicherung, die Beistandsleistungsversicherung sowie die Reise- und Kraftfahrt-Gepäckversicherung. Im Geschäftsjahr 2008 erreichte die HDI Direkt Versicherung AG in diesen Sparten zusammen ein versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung von –0,4 Mio.€ bei einem Beitragsaufkommen von 4,7 Mio.€.

<b>Sonstige Versicherungen</b>					
		<b>2008 brutto</b>	<b>2008 netto</b>	<b>2007 brutto</b>	<b>2007 netto</b>
Beiträge	Mio. €	4,7	4,6	4,9	4,3
Verdiente Beiträge	Mio. €	4,7	4,6	4,9	4,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. €	2,0	1,9	2,1	1,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. €	3,0	3,0	2,1	2,1
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	Mio. €	–0,4	–0,3	0,8	0,5
Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio. €	–0,2	–0,2	0,1	0,1
Versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung	Mio. €	–0,6	–0,6	0,9	0,6
Schadenquote	in %	42,6	42,5	42,9	41,9
Kostenquote	in %	65,0	65,0	42,2	47,6
Combined Ratio (Schaden-/Kostenquote)	in %	107,6	107,5	85,1	89,5

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft der ehemaligen HDI Privat Versicherung AG hat für die HDI Direkt Versicherung AG nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Die Rückstellungen für Schadenfälle bereits gekündigter Verträge aus früheren Perioden blieben im Geschäftsjahr im bisherigen Umfang bestehen.

## Allgemeines Geschäft

Im allgemeinen Geschäft hat die HDI Direkt Versicherung AG mit 27,9 (38,7) Mio.€ wieder ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Allerdings wurde das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr mit Abschreibungen in Höhe von rund 16,0 (1,0) Mio.€ auf Kapitalanlagen belastet.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft Risiken und Wertminderungen aus der Kapitalmarktkrise in vollem Umfang durch Abschreibungen berücksichtigt. Die Belastungen hieraus sind im allgemeinen Ergebnis erkennbar, aber im Vergleich moderat.

Die sonstigen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr dadurch wesentlich verändert, dass die Dienstleistungen der HDI Direkt Versicherung AG an die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG im Bereich Kraftfahrzeug-Schaden um ca. 20,0 Mio.€ deutlich angewachsen sind und umgekehrt die Leistungen der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG im Bereich Haftpflicht/Unfall/Sach-Schaden an die HDI Direkt Versicherung AG um rund 10 Mio.€ zugenommen haben.

### Ergebnis des allgemeinen Geschäfts

		2008	2007
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. €	67,3	69,9
Sonstige Erträge	Mio. €	33,2	13,4
Aufwendungen für Kapitalanlagen	Mio. €	22,9	9,5
Sonstige Aufwendungen	Mio. €	49,7	35,1
<b>Ergebnis des allgemeinen Geschäfts</b>	<b>Mio. €</b>	<b>27,9</b>	<b>38,7</b>

## Kapitalanlagen und Kapitalerträge

### Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die realwirtschaftlichen Auswirkungen der Finanzmarktkrise haben die Anfang des Jahres einsetzende konjunkturelle Schwäche verstärkt und die Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr in eine Rezession gestürzt. Weltweit sanken die Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes: Im dritten Quartal wuchs die Wirtschaft in den USA nur noch 0,7 % p. a., die Eurozone wies im selben Zeitraum eine Wachstumsrate von 0,6 % p. a. auf.

Auch die deutsche Wirtschaft wurde von dieser Entwicklung erfasst. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt im Schlussquartal ein Minus gegenüber dem Vorquartal zwischen 1,5 und 2,0 %. Grund für den Rückgang war vor allem eine geringere Nachfrage aus dem Ausland, die sich in deutlich schwächeren Exporten niederschlug. Nur dank eines starken ersten Quartals wurde im abgelaufenen Jahr insgesamt noch ein Wachstum von 1,3 % erzielt.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise wurde bis zum Ende des ersten Halbjahres maßgeblich durch die steigenden Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise bestimmt. Der Höhepunkt der Preisentwicklung wurde im Juli 2008 in den USA mit 5,6 % p. a., in der Eurozone mit 4,0 % p. a. erreicht. Begünstigt durch den zunehmenden Konjunkturpessimismus führten rasant sinkende Rohstoff- und Nahrungsmittelpreise zu rasch sinkenden Inflationsraten. In den USA betrug die Inflationsrate im Dezember nur noch 0,1 % p. a., in der Eurozone sank die Inflation im Dezember auf 1,6 % p. a.

Auch die Zentralbanken reagierten auf die sinkenden Inflationsraten und die Rezession. Während die Europäische Zentralbank (EZB) Anfang Juli den Leitzins noch um 0,25 Prozentpunkte auf 4,25 % erhöhte, waren die meisten anderen Zentralbanken schon im Zinssenkungszyklus. Rückblickend hat die US-amerikanische Zentralbank die Leitzinsen im Lauf des Jahres 2008 um über 400 Basispunkte (bp) auf ein Rekordtief von 0 % – 0,25 %, die Bank of England um 300 bp auf ein Rekordtief von 2,0 % gesenkt. Schließlich senkte auch die EZB die Leitzinsen um 175 bp auf 2,5 %. Darüber hinaus stellten die Zentralbanken über ihre erweiterten Geldmarktinstrumente und den direkten Ankauf von Wertpapieren zusätzliche Liquidität zur Verfügung.

### Kapitalmärkte

Das Jahr 2008 war ein Jahr der Extreme auf den Kapitalmärkten. Nachdem zunächst im Zuge steigender Inflationserwartungen in der Eurozone die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen im ersten Halbjahr von 4,3 % auf bis zu 4,7 % angestiegen war, setzte mit den seit Jahresmitte stetig fallenden Verbraucherpreisen eine Kehrtwende bei den Renditen von Staatsanleihen ein. So fiel die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe im Dezember auf ein Rekordtief von 2,95 %. In den USA fielen die 10-jährigen Staatsanleihen auf den tiefsten Stand seit 50 Jahren und schlossen das Jahr bei 2,2 %.

Mit wachsendem Konjunkturpessimismus hielt der Trend zur Flucht in Qualität (besonders in deutsche Staatsanleihen) weiterhin an. Die meisten Länder der Eurozone gerieten zunehmend in den Sog der Rezession. Hinsichtlich der Tiefe und Dauer preiste der Markt jedoch deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Volkswirtschaften ein. So entwickelten sich trotz Zinsaufschlags die Staatsanleihen der Peripherieländer deutlich schlechter.

Zum Zeitpunkt des Ausfalls der Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 notierten Finanzanleihen bereits mit hohen Aufschlägen gegenüber Staatsanleihen. Danach wurden diese ein weiteres Mal in Mitleidenschaft gezogen und zusätzlich auch die Industriefinanzierungen empfindlich getroffen. Das Jahr 2008 endete mit deutlichen Kursverlusten für beinahe sämtliche Anleihearten.

Das Aktienjahr 2008 ging als eines der schwärzesten in die Börsengeschichte ein: Der Dow Jones Euro STOXX 50 beendete das Jahr mit einem Verlust von 44 %. Der S&P 500-Index verlor 39 %, was nach 1931 und 1933 die drittschlechteste Jahresentwicklung seit 1927 war. Die Entwicklung des deutschen Aktienindex DAX mit einem Minus von 40 % wurde nur noch von der Performance im Jahr 2002 unterboten. Der britische FTSE 100-Index wies mit einem Verlust von 38 % die schlechteste Entwicklung seit 1984 auf. Die Finanzmarktkrise und der Konjunkturerinbruch waren die wesentlichen Faktoren für die außerordentlich schlechte Verfassung der Aktienmärkte. Die Abschreibungen der Banken in Milliardenhöhe bereits zum Jahresanfang waren nur der Auftakt für eine Abschreibungsflut. Verunsicherung und Misstrauen führten zu einer erheblichen Risikoaversion und machten staatliche Eingriffe erforderlich. Schließlich erwarben Regierungen weltweit direkt Anteile an Finanzinstituten.

### Kapitalanlagen und Kapitalanlageerträge

Das Volumen der Kapitalanlagen der HDI Direkt Versicherung AG sank 2008 um 135,0 Mio.€ und betrug zum Geschäftsjahresende 1.332,1 (1.467,1) Mio.€. Die Zeitwerte der Kapitalanlagen belaufen sich auf 1.388,9 (1.484,0) Mio.€, so dass sich insgesamt eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 56,7 (+17,0) Mio.€ ergibt. Dies ist u. a. auf die Abschreibung im Aktienbereich zurückzuführen. Durch eine gesteigerte Risikoaversion der Marktteilnehmer und die insbesondere zum Jahresende stark abnehmende Liquidität an den Rentenmärkten erhöhten sich die Risikoaufschläge für Anleihen mit Ausfallrisiko im Vergleich zu Staatsanleihen sehr stark. Die Risikoaufschläge führten zu Kursverlusten, die sich in stillen Lasten auf den zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen widerspiegeln. Im Gegensatz dazu weisen die im Bestand gehaltenen Grundstücke und Beteiligungen, aber auch die Inhaberschuldverschreibungen, stille Reserven aus.

Die Kapitalanlagen sind vorrangig in festverzinsliche Wertpapiere investiert, die im Direktbestand gehalten werden. Deren Anteil lag Ende 2008 bei 83,0 (83,3) % der gesamten Kapitalanlagen. Investitionen erfolgten vor allem in Schuldscheindarlehen und Unternehmensanleihen. Der Fokus lag auf Emittenten guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere wurde mit einem durchschnittlichen Rating von AA konstant gehalten. Rund 28,7 (28,8) % des Bestandes ist im AAA-Rating angesiedelt. Von den im Zuge der Finanzmarktkrise zu verzeichnenden Ratingherabstufungen einiger Emittenten in den Non-Investment-Grade-Bereichen war die HDI Direkt Versicherung AG nur in äußerst geringem Maße betroffen. Für ein Volumen von 0,4 Mio.€ ist ein Rating unterhalb Investment Grade zu verzeichnen. Abschreibungen auf Emittentenausfälle wurden in Höhe von 4,2 Mio.€ vorgenommen.

Die Summe der Termingelder blieb mit einem Gesamtvolumen von 69,1 (96,5) Mio.€ weiterhin hoch, um die jederzeitige Erfüllung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten zu gewährleisten. Dies geschah insbesondere vor dem Hintergrund der in der zweiten Jahreshälfte 2008 immer illiquider werdenden Kapitalmärkte.

Im vergangenen Geschäftsjahr stieg der Aktienbestand inkl. der zu Absicherungszwecken gehaltenen Put-Optionen auf 91,8 Mio.€ und lag zum Jahresende 2008 bei 6,8 (6,3) % des Gesamtbestandes zu Buchwerten. Die Erhöhung ist neben der Umschichtungen innerhalb des Portfolios im Zuge der Fusion von HDI und Gerling auf strategische Portfolioaufstockungen zurückzuführen. Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Aktienbestände wurde im Jahresverlauf 2008 auch ein Aktiensicherungsmodell etabliert, das aus einer Kombination von lang laufenden Long-Put-Optionen und kurz laufenden Short-Call-Optionen besteht. Während die Put-Optionen die Aktienbestände gegen Kursverluste schützen, werden mit den Call-Optionen die Sicherungskosten gegenfinanziert ohne jedoch den Portfolien die Chance zur Partizipation an steigenden Kursen zu nehmen. Zwar konnte die Absicherungsstrategie die Verluste begrenzen, auf das Aktienportfolio waren dennoch außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 8,4 Mio.€ vorzunehmen. Die Erleichterungen des § 341b HGB wurden nicht in Anspruch genommen, so dass mit den Abschreibungen auf den Marktwert die bestehende Lasten vollständig erfolgswirksam wurden. Aus bereits zu Beginn des Geschäftsjahres getätigten Verkäufen konnten außerordentliche Gewinne in Höhe von 1,2 Mio.€ realisiert werden. Durch den Verkauf sämtlicher Aktienbestände im Februar 2009 wurde die verbleibende Aktienquote der Gesellschaft auf nahezu Null zurückgefahren.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen, in die auch die laufenden Aufwendungen einfließen, führen zu einem Ergebnis von 57,8 Mio.€ (inkl. planmäßiger Abschreibungen auf Immobilien). Im Wesentlichen stammen die Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren (49,5 Mio.€) und Termingeldern (5,2 Mio.€).

Den außerordentlichen Erträgen aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Zuschreibungen in Höhe von 1,5 (3,4) Mio.€ stehen saldierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen und Abschreibungen in Höhe von 16,9 (1,2) Mio.€ gegenüber, die neben den bereits beschriebenen Abschreibungen auf Aktien auch von Abschreibungen auf im Umlaufvermögen gehaltenen Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 7,4 Mio.€ bestimmt werden. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen betrug das Kapitalanlageergebnis 44,4 (60,5) Mio.€.

## Forderungen und Rückstellungen

Die Bilanzsumme der HDI Direkt Versicherung AG betrug zum Ende des Berichtsjahres 1.546,5 (1.770,1) Mio.€.

Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich mit 1.332,1 (1.467,1) Mio.€ im Wesentlichen um Kapitalanlagen.

Die sonstigen Forderungen haben sich gegenüber dem integrationsbedingt hohen Bestand von 260,5 Mio.€ im Vorjahr auf 179,8 Mio.€ normalisiert; die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind dabei auf 108,6 (203,9) Mio.€ zurückgegangen.

Das Eigenkapital zum Geschäftsjahresende betrug unverändert 162,0 Mio.€.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind mit 1.146,5 (1.188,5) Mio.€ relativ stabil. In diesem Posten sind vorwiegend die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sowie Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen ausgewiesen. Eine den Forderungen vergleichbare Entwicklung zeigt sich auch bei den sonstigen Verbindlichkeiten, die auf 216,9 (396,9) Mio.€ zurückgegangen sind; davon gegenüber verbundenen Unternehmen auf 149,6 (310,4) Mio.€.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 70,7 (108,6) Mio.€ auf die Ergebnisabführung an die HDI-Gerling Sach Serviceholding AG.

## Personal- und Sozialbericht

Die Wettbewerbsfähigkeit der HDI Direkt Versicherung AG hängt in entscheidendem Maße von den Mitarbeitern des Unternehmens ab. Der permanente Wandel eines dynamischen Geschäftsumfeldes erfordert qualifizierte, leistungsmotivierte und eigenverantwortlich handelnde Mitarbeiter. Diese Mitarbeiter zu gewinnen, sie zu fördern, kontinuierlich weiterzuqualifizieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden, sind Schlüsselaufgaben der Personalarbeit.

Die Personalarbeit wird für das gesamte HDI-Gerling Sachversicherungssegment in Deutschland aus der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG heraus erbracht. Sie ist aus der Strategie der jeweiligen Gesellschaft abgeleitet und gewährleistet eine effiziente und bedarfsorientierte Ausrichtung der Maßnahmen. Die Vielzahl der personalpolitischen Maßnahmen und Instrumente ist auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter und der HDI Direkt Versicherung AG zugeschnitten. Gleichzeitig werden durch die zentrale Personalabteilung gesellschaftsübergreifende Maßnahmen innerhalb der Sachversicherungsgruppe sowie auf der Ebene des Talanx-Konzerns koordiniert und wird ihre Einheitlichkeit sichergestellt.

Durch den Einsatz moderner Informationstechnologien auch im Personalbereich sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung (so wurde zum Beispiel im abgelaufenen Geschäftsjahr das Programm SAP Human Capital Management erfolgreich eingeführt) ist es möglich, die Prozesse im Personalmanagement effektiv zu unterstützen. Zudem konnten durch die Bündelung der Entgeltabrechnungsaktivitäten für einen Großteil der Gesellschaften des Talanx-Konzerns im Sinne eines Shared-Service-Centers im administrativen Bereich beachtliche Synergieeffekte erzielt werden.

Mit bedarfsorientierten Qualifizierungsmaßnahmen im fachlichen und überfachlichen Bereich werden die Beschäftigten der HDI Direkt Versicherung AG zielgerichtet auf ihre Aufgaben vorbereitet und an veränderte Anforderungen herangeführt, um sowohl den Bedürfnissen der Kunden als auch den strategischen Zielen des Unternehmens gerecht zu werden.

Darüber hinaus misst das Unternehmen der Nachwuchsförderung eine große Bedeutung bei. Durch spezielle Programme für unterschiedliche Zielgruppen werden interne Weiterentwicklungsprozesse unterstützt und wird die Besetzung von Vakanzen aus den eigenen Reihen gewährleistet. Langjährige Erfahrungen und innovative Ideen haben die Erstausbildung von HDI-Gerling zu einer anerkannten Größe in der Versicherungsbranche gemacht, denn eine gute Ausbildung ist für den einzelnen eine Voraussetzung für den erfolgreichen Berufsstart. Für das Unternehmen ist sie ein entscheidender Faktor zur qualifizierter Nachwuchskräfte-Gewinnung.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die HDI Direkt Versicherung AG 1.377 (1.280) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 41,6 (41,5) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 20,5 (20,6) %. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug 13,5 (13,4) Jahre.

Der Unternehmenserfolg des Jahres 2008 war nur durch den großen persönlichen Einsatz der motivierten und engagierten Mitarbeiter der HDI Direkt Versicherung AG möglich. Hierfür gebühren den Beschäftigten großer Dank und Anerkennung. Die Unternehmensleitung bedankt sich für das oft außerordentliche Engagement und ist zuversichtlich, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam mit den Beschäftigten erfolgreich zu bewältigen. Dieser Dank gilt auch den Arbeitnehmervertretungen auf allen Ebenen des Unternehmens für die partnerschaftliche Zusammenarbeit bei der Lösung von personellen, organisatorischen und sozialen Aufgaben.

## Sonstige Leistungsindikatoren

Die HDI Direkt Versicherung AG agiert am deutschen Markt mit der Marke HDI erfolgreich als Versicherer für private Schaden- und Unfall-Risiken. Das Unternehmen stützt sich dabei vor allem auf die Präsenz vor Ort in nahezu allen deutschen Groß- und vielen Mittelstädten. Darüber hinaus betreibt die HDI Direkt Versicherung AG das Belegschafts- und das Affinity-Geschäft<sup>1)</sup>. Die HDI Direktservice GmbH, eine Tochtergesellschaft der HDI Direkt Versicherung AG, bedient als Vertriebsgesellschaft das Direktgeschäft über Telefon und mit der Marke HDI24 den Vertriebsweg Internet.

Die HDI Direkt Versicherung AG bietet günstigen Versicherungsschutz und umfassenden Service für eine attraktive Zielgruppe bei gleichzeitiger Wahrung kostengünstiger Strukturen. Service- und Produktqualität finden ihren Niederschlag unter anderem in unabhängigen Studien und Versicherungsvergleichen, in Zeitschriften wie die der Stiftung Warentest oder verschiedenen Verbraucher- oder Wirtschaftsmagazinen. Die Gesellschaft wurde außerdem erneut mit dem KUBUS-Gütesiegel, das alljährlich in Verbindung mit einer repräsentativen Versicherungsmarktstudie (MSR Consulting Group, Köln) vergeben wird, ausgezeichnet. Nach hervorragenden Bewertungen in den letzten Jahren wurde 2008 das durch KUBUS ermittelte Preis-/Leistungsverhältnis bei den Produkten der HDI Direkt Versicherung AG mit dem Gütesiegel „sehr gut“ bewertet.

Zum weiteren Ausbau der Qualität des systematischen Verkaufs griff das Unternehmen 2008 beim Telefonservice der Niederlassungen auf Testkaufaktivitäten wie Mystery-Shopping und Mystery-Calling<sup>2)</sup> zurück. Zentrale Mailing-Kampagnen, die Neugestaltung der HDI Dankeschön-Aktion und die Nutzung anlassbezogener Kundendaten gehörten ebenso zum Ausbau der Vertriebsaktivitäten wie der Relaunch der Internet-Präsenz [www.hdi.de](http://www.hdi.de).

Auf eine Steigerung der Bekanntheit der Marke HDI im Privatkundensegment, aber auch auf die gezielte Verkaufsförderung von Kfz-Versicherungen zielte 2008 die HDI-Fernsehwerbung. Zudem trugen Werbemaßnahmen für die Marke HDI-Gerling auch zur Bekanntheit der Marke HDI bei.

In der Presse erschien die HDI Direkt Versicherung AG unter anderem im Zusammenhang mit regionalen und produktbezogenen Themen.

## Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

1) Das Affinity-Geschäft umfasst das Geschäft mit organisierten Bezugsgruppen, z. B. mit Interessenverbänden oder Vereinen.

2) „Mystery-Calling“ ist eine Methode des Testkaufs (Mystery-Shopping), die dazu dient, die telefonische Servicequalität zu testen.

## Risikomanagement

Die HDI Direkt Versicherung AG bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, so dass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Dabei hat die HDI Direkt Versicherung AG vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Erkennung, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Direkt Versicherung AG sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns, die insbesondere die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, das interne Kontrollsystem und die Controllinginstrumente umfassen.

Die Risiken, denen die HDI Direkt Versicherung AG ausgesetzt ist, sind in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 wie folgt zusammengefasst und auf Basis der Standards analysiert und bewertet. Dabei können die Risiken in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- Versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Kapitalanlagerisiken,
- operationale Risiken,
- sonstige Risiken.

Die Instrumente und Verfahrensweisen zur Überwachung und Steuerung von Risiken werden detailliert im Rahmen der Jahresplanung abgebildet und vor deren Verabschiedung im Vorstand diskutiert. Über diese Planungskomponente des Risikomanagementsystems stellt die HDI Direkt Versicherung AG sicher, dass auch die Risiken der künftigen Entwicklung routinemäßig im Fokus der Betrachtung stehen.

Der Planungsprozess beginnt mit der Einschätzung der Marktchancen und -risiken durch alle Entscheidungsträger. Darauf aufbauend wird die Position der HDI Direkt Versicherung AG definiert und der Handlungsrahmen in Form von Schwerpunktzielen abgesteckt.

Auf Basis dieser Schwerpunktziele entwickelt die HDI Direkt Versicherung AG den operativen Jahresplan, in dem die versicherungstechnischen Risiken ebenso wie die Kapitalanlagerisiken zunächst qualitativ bewertet werden und dann quantitativ in die Planungsrechnungen einfließen. Sie finden ihren Niederschlag zum Beispiel in Wachstumskennziffern, Brutto- und Nettoschadenquoten und im nichttechnischen Ergebnis. Die operationalen Risiken finden in Planungsrechnungen vor allem in der beschränkten Verfügbarkeit von Ressourcen ihren Niederschlag, so dass die daraus resultierenden Engpassbetrachtungen die Budgetplanungen der einzelnen Risikoverantwortungsbereiche beeinflussen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems wird der Fokus auf potenziell bestandsgefährdende Risiken gelegt. Dazu hat die HDI Direkt Versicherung AG Verantwortliche bestimmt, die unternehmensweit für die Steuerung und Bewertung dieser Risiken zuständig sind. Zudem werden auf einer jährlich stattfindenden Risikokonferenz zusätzliche Risiken erfasst und bewertet. Die auf diese Weise erhaltenen Informationen werden zu einem Risikobericht aggregiert. Um auch unterjährig wesentliche Änderungen der Risikolage erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können, existiert eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Neben der qualitativen und quantitativen Betrachtung bestandsgefährdender Einzelrisiken wird innerhalb der HDI Direkt Versicherung AG mit Hilfe des Talanx-Risikokapitalmodells auch die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft quantitativ abgebildet. Wichtigste Kennzahl dieses Modells ist die prozentuale Überdeckung des erforderlichen Risikokapitals durch das in der Gesellschaft verfügbare Risikodeckungskapital.

Diese beiden Betrachtungsperspektiven der Risikosituation bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI Direkt Versicherung AG veröffentlicht wird.

Ein weiteres von der HDI Direkt Versicherung AG eingesetztes Risikocontrollinginstrument ist die Abfrage von Zukunfttrisiken, den sogenannten der Emerging Risks. Emerging Risks sind Risiken, die sich gegenwärtig wegen ihres antizipativen Charakters noch nicht konkret auswirken, allerdings mittel- und langfristig für die HDI Direkt Versicherung AG bestandsgefährdend werden könnten.

Zudem sind seit dem 1.1. 2008 bezüglich der Ausgestaltung des Risikomanagementsystems seitens der Versicherer neue regulatorische Anforderungen zu erfüllen. Die sogenannten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) ergeben sich aus der Neufassung der §§ 64a, 104s VAG, die im Wege der 9. Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes geändert wurden.

Dabei entsprechen die MaRisk dem deutschen Entwurf zur Ausgestaltung der Säule 2 des europäischen Solvency II-Projekts, in der die qualitativen Anforderungen an das Risikomanagement abgebildet werden.

Wegen der Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen dieses ganzheitlichen Risikomanagementansatzes wird derzeit das Risikomanagementkonzept der HDI Direkt Versicherung AG überarbeitet. Ziel ist es dabei, das bisher bestehende Risikomanagementsystem so weit wie möglich in den neuen Risikomanagementprozess zu integrieren, da sich dieses in der Vergangenheit bewährt hat.

Während der aktuellen Finanzmarktkrise konnten mit Hilfe des bestehenden Risikomanagementprozesses hohe Verluste der HDI Direkt Versicherung AG an den Finanzmärkten vermieden werden.

Um die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements weiter zu verbessern und den aufbauorganisatorischen Prinzipien der MaRisk Rechnung zu tragen, wurde die zentrale Risikomanagementfunktion Ende des Jahres 2008 aus dem Controlling herausgelöst und eine eigenständige Risikocontrollingabteilung geschaffen. Ziel dieser Änderung ist es, neben einer höheren Konzentration auf risikorelevante Themen, eine klare Trennung zwischen Risikosteuerung und Risikocontrolling zu erreichen.

## Risikokategorien

### Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Direkt Versicherung AG bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Die folgende Tabelle zeigt die Schadenquote f.e.R. über einen Zeitraum von sieben Jahren inklusive der historischen Daten der HDI Privat Versicherung AG:

Entwicklung der Schadenquote f.e.R.							
	2008	2007*	2006*	2005*	2004*	2003*	2002*
Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämien	73,2	80,9	71,2	81,1	85,3	80,7	74,8

\* Daten HDI Privat Versicherung AG

Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, überprüft die HDI Direkt Versicherung AG regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen und überwacht die Abwicklungsergebnisse. Zusätzlich zu den Schäden, die von den Kunden gemeldet werden, stellt sie gegebenenfalls notwendige Zusatzreserven auf Basis eigener Schadenprüfungen. Außerdem wird eine so genannte Spätschadenrückstellung (IBNR – incurred but not reported) für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

In der folgenden Tabelle ist das Abwicklungsergebnis in Prozent der Eingangsschadenrückstellung zum 1.1. dargestellt, wobei diese um Währungsschwankungen berichtigt ist:

Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.							
	2008	2007*	2006*	2005*	2004*	2003*	2002*
Abwicklungsergebnis in % der um Währungsschwankungen bereinigten Schadenrückstellung zum 1.1.	10,8	5,6	12,4	6,9	6,9	9,6	12,1

\* Daten HDI Privat Versicherung AG

Auch in der steigenden Komplexität und der sinkenden Stabilität von Kundenbeziehungen kann ein Risiko liegen. Zu dessen Reduzierung führt die HDI Direkt Versicherung AG vor allem Kundenbedarfs-Analysen durch, um auf diese Weise den Bedürfnissen der Kunden des Unternehmens gerecht zu werden.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft unterliegen einem Ausfallrisiko. Dazu zählen vor allem Forderungen gegenüber Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Dabei reduziert die HDI Direkt Versicherung AG den Ausfall von Forderungen gegenüber Rückversicherern dadurch, dass sie die Rückversicherer über einen konzerneigenen Rückversicherungsmakler sorgfältig auswählt, auf deren Bonität achtet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Besicherung der Forderungen ergreift. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso betreibt die HDI Direkt Versicherung AG vor allem ein effektives Mahnverfahren und eine Verminderung der Außenstände. Abhängig von der Art und der erwarteten Abwicklungsdauer des rückversicherten Geschäfts werden bei der Auswahl der Rückversicherer Mindestratings der Ratingagenturen Standard & Poor's und A.M. Best zugrunde gelegt.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch Stellung von werthaltigen Sicherheiten sowie durch angemessene Pauschal-Wertberichtigungen Rechnung getragen. Auch werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 2,7 Mio.€ ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurückliegt. Das entspricht 16,1 % der Bruttoforderungen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2,5 Mio.€ vorgenommen. Das sind 14,8 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre musste die HDI Direkt Versicherung AG 14,5 % der Bruttoforderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum Bilanzstichtag wertberichtigen. Auf Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 3 T€ vorgenommen. Das sind 0,18 % der Bruttoforderungen. Gegenüber Rückversicherern waren am Bilanzstichtag keine Wertberichtigungen erforderlich.

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust durch nachteilige Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko besteht im Verlust aufgrund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich eingetretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden durch die Implementierung eines geeigneten Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

### Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität gleichzeitig Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch:

- die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- die bestehende Struktur der Kapitalanlagen,
- die Eigenmittel,
- sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In der Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

### Steuerung des Kapitalanlageportefeuilles

Unter Berücksichtigung des Gesamtunternehmensrisikos werden Rahmenwerte für die Gewichtung, die Qualität und die Rentabilität der Kapitalanlagen festgelegt.

Es bestehen gültige detaillierte Kapitalanlagerichtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinie dient der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes und als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Jegliche wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien nebst Anlagen und/oder der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

### Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinsensitiven Produkte erfolgt die tägliche Überwachung der Konvexitätslimite der Rentenprodukte. Im Bereich börsennotierter Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die u. a. auch nach den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

Szenarien der Zeitwertentwicklung der Wertpapiere zum Bilanzstichtag

Portfeuille	Szenario	Bestands- veränderung auf Marktwertbasis in Mio. €
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Aktienkurse –20%	–12,7
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	Renditeanstieg + 100 Basispunkte	–68,2
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	Renditerückgang – 100 Basispunkte	+33,7

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken beinhalten Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand von durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie der Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite. Die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Emittentenlimite (Konzernlimite bzw. Unternehmenslimite) wird überwacht.

#### Zusammensetzung festverzinsliche Wertpapiere und übrigen Ausleihungen (Buchwertbasis)

Rating	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schlundscheindarlehen		Rentenfonds		Übrige Ausleihungen		Gesamt	
	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €
AAA	26,60	21,20	30,00	273,00					28,80	294,21
AA	13,00	10,40	50,10	456,20					45,70	466,54
A	46,80	37,30	19,30	175,50			16,90	5,20	21,40	217,96
BBB	13,10	10,50	0,60	5,40			83,10	25,40	4,00	41,24
<BBB	0,50	0,40							0,00	0,41
<b>Gesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>79,70</b>	<b>100,00</b>	<b>910,10</b>			<b>100,00</b>	<b>30,60</b>	<b>100,00</b>	<b>1.020,36</b>

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimiten werden dem Finanzvorstand und dem Portfoliomanagement unverzüglich angezeigt.

#### *Transaktionen in Derivaten*

Derivatgeschäfte werden abgeschlossen, wenn sie der Absicherung gegen Kurs- oder Zinsänderungsrisiken bei vorhandenen Vermögenswerten (Absicherungsgeschäfte) oder dem späteren Erwerb von Wertpapieren dienen sollen (Erwerbsvorbereitungsgeschäfte) oder wenn aus vorhandenen Wertpapieren ein zusätzlicher Ertrag erzielt werden soll (Ertragsvermehrungsgeschäfte). Der Einsatz derivativer Produkte wird in einer internen Richtlinie geregelt, um einen möglichst effizienten und risikolosen Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu gewährleisten und um den Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für den Einsatz von Vorkäufen, derivativen Finanzinstrumenten und strukturierten Produkten zu entsprechen.

Vorgaben der Kapitalanlagerichtlinien und gesetzliche Vorgaben für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden im Limitsystem gepflegt und laufend überwacht. Derivatpositionen und -transaktionen werden in der Berichterstattung detailliert aufgeführt.

### Operationale Risiken

Zu den operationalen Risiken zählt die HDI Direkt Versicherung AG vor allem funktionale und globale Risiken.

In der Gruppe der funktionalen Risiken werden Risiken aus den Bereichen Management, Beschaffung, Leistungserstellung und Vertrieb betrachtet. Dabei hat die HDI Direkt Versicherung AG vor dem Hintergrund eine komplexen Geschäfts, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte erneut einen hohen Stellenwert eingeräumt.

Ein weiteres Risiko kann in dem Ausfall der EDV-Systeme bestehen. Diese Gefahr wird insbesondere durch ein Backup-Rechenzentrum begrenzt, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens von der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG betrieben wird, sowie durch Erstellen von Notfallplänen. Einer möglichen mangelnden Anpassung der Produkte, Leistungen und Angebotswege an die technologischen Innovationen wird vor allem durch Verfolgung des technischen Fortschritts und Erstellen von Vertriebsszenarien begegnet.

Zu den globalen Risiken zählt insbesondere die Gefahr der Abhängigkeit vom Konkurrenzverhalten bei der Kalkulation und Preissetzung sowie der Produktgestaltung, um den Verlust von Kunden zu vermeiden. Diesem Risiko begegnet die HDI Direkt Versicherung AG vor allem durch Festlegen der eigenen strategischen Position, Setzen von Servicestandards und individuelle Angebotskalkulationen.

Im Zusammenhang mit den operationalen Risiken ist zu erwähnen, dass größere Verluste durch die Integration der Gerling Konzern Allgemeine Versicherungs-AG und ihrer Tochtergesellschaften in die HDI-Gesellschaften ausgeblieben sind. Vielmehr konnte dieses Risiko durch den Abschluss der Zusammenführung im Geschäftsjahr 2008 aus dem Risikokatalog der HD Direkt Versicherung AG gestrichen werden.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Direkt Versicherung AG gefährden könnten. Zur Abdeckung der finanziellen Konsequenzen möglicher Risiken wurden hohe Garantiemittel gebildet.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die als Reaktion auf die Finanzkrise weltweit aufgelegten staatlichen Konjunkturprogramme und die Lockerung der Geldpolitik dürften im Lauf des Jahres 2009 ihre Wirkungen entfalten: Die konjunkturelle Entwicklung sollte den Tiefstpunkt durchschreiten und die Wachstumsraten sollten zum Jahresende wieder leicht positiv sein.

Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Rohstoffpreise und damit zusammenhängende niedrige Inflationsraten erhöhen den monetären Spielraum der privaten Haushalte und stärken die reale Kaufkraft. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Arbeitslosigkeit, der das Konsumpotenzial insgesamt einschränken wird. In den USA werden die privaten Haushalte ihre Finanzen konsolidieren. Dazu ist eine Erhöhung der Sparquote notwendig, die den Konsum zusätzlich dämpfen wird. In der Eurozone ist die Sparquote traditionell hoch und könnte eher stützend auf den Konsum wirken.

Die Konjunkturprogramme werden durch eine Ausweitung der Haushaltsdefizite finanziert. Dadurch werden die privaten und staatlichen Ausgaben langfristig eingeschränkt. Die Verbraucherpreise werden aufgrund der stark zurückgehenden Rohstoffpreise weiter sinken. Zum Jahresende sind bei einer moderaten konjunkturellen Erholung und auslaufenden Basiseffekten steigende Inflationsraten möglich.

In diesem Umfeld ist zu erwarten, dass die Zentralbanken bis auf weiteres die expansive Geldpolitik fortsetzen und die Leitzinsen nicht erhöhen.

### Kapitalmärkte

Das erste Halbjahr 2009 wird ganz im Zeichen der globalen Rezessionsängste stehen und die Risikoprämien bei Anleihen auf hohem Niveau halten. Trotz der deutlichen Kursverluste bei Anleihen (insbesondere von Finanzinstituten) scheint die Hoffnung auf Erträge aus Wertaufholungen für das erste Halbjahr 2009 noch verfrüht. Steigende Staatshaushaltsdefizite werden überwiegend durch Erhöhung der Emissionsvolumina gedeckt werden müssen. Die Risikoaversion wird helfen, dieses wachsende Volumen risikoloser Anleihen zunächst noch gut zu absorbieren, wodurch Renditen von Staatsanleihen im ersten Halbjahr 2009 bis auf Niveaus um die 2,5 % gedrückt werden können (10-jährige US-Staatsanleihen: 2,3 %). Sollten sich bis dahin keine Anzeichen für eine Depression einstellen, ist zu erwarten, dass aufgrund der dann ansteigenden Inflationserwartungen, des Abbaus der risikolosen Positionen und einer möglichen konjunkturellen Erholung, die 10-jährigen Staatsanleihen auf ein Niveau von über 3,5 % zum Jahresende 2009 steigen werden (10-jährige US-Staatsanleihen: 3,25 %).

Die europäischen Unternehmen werden von der globalen Rezession hart getroffen; dies gilt insbesondere für die stark vom Export abhängigen deutschen Unternehmen. In den Gewinnerwartungen für die europäischen und deutschen Unternehmen ist das bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Es muss davon ausgegangen werden, dass die aktuellen Gewinn-schätzungen für 2009 um weitere 10 % bis 20 % nach unten revidiert werden müssen. Daher werden die Aktienmärkte zunächst schwächer tendieren. Jedoch notieren mittlerweile viele Unternehmensaktien auf oder sogar unter Buchwert. Hierdurch wird das Kursniveau unterstützt und sollte verhindert werden, dass die Kurse nachhaltig die Tiefststände von 2008 unterschreiten werden.

### Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung

Die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich aufgrund der Finanzmarktkrise massiv verschlechtert. Eine rezessive Konjunktorentwicklung und damit einhergehend die von stagnierenden Realeinkommen und wieder steigenden Arbeitslosenzahlen geprägte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte stellen kein günstiges Umfeld für die Schaden- und Unfallversicherung dar. Die im Jahr 2008 in Kraft getretene Reform des Versicherungsvertragsgesetzes bleibt weitestgehend neutral in ihren Auswirkungen auf Nachfrage und Produktion.

Insgesamt hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung die moderate Schadentendenz der letzten Jahre trotz des Sturms „Kyrill“ im Winter 2007 und der Hagelschäden im Sommer 2008 fortgesetzt. Dies unterstützt den starken Preiswettbewerb unter den Versicherungsgesellschaften. Dazu kommt, dass 2009 die rezessive Konjunktorentwicklung Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sowie des Gewerbes und der Industrie haben wird. Beide Effekte beschränken das Potenzial für ein Umsatzwachstum.

Für das Jahr 2008 kann die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt einen geringfügigen Anstieg der Beitragseinnahmen von 0,4 % von 54,5 Mrd.€ im Jahr 2007 auf 54,7 Mrd.€ verzeichnen. Dabei variiert die Entwicklung von Sparte zu Sparte. Etwas positiver fällt das Geschäftsklima in der Unfallversicherung, in der Haftpflichtversicherung und in der privaten Sachversicherung aus. Ungünstiger als im Branchenschnitt ist das Geschäftsklima hingegen in der Rechtsschutzversicherung, in den gewerblich-industriellen Zweigen und insbesondere in der Kraftfahrzeugversicherung. In der Kraftfahrzeugversicherung gehen die Beitragseinnahmen vor allem aufgrund des intensiven Preiswettbewerbs seit 2005 kontinuierlich zurück. Für die Industrie-Sachversicherung wird für das Jahr 2009 erneut mit einem Beitragsrückgang von 2 % gerechnet. Unter anderem werden umsatzabhängige Prämien konjunkturbedingt sinken.

Insgesamt wird für die Schaden- und Unfallversicherung unter Berücksichtigung der Preis- wie der Mengenkomponente für die einzelnen Sparten für 2009 ein im Vergleich zu 2008 nahezu unverändertes Beitragsaufkommen erwartet.

### HDI Direkt Versicherung AG

Während das Geschäftsjahr 2008 für die HDI Direkt Versicherung AG insgesamt zufrieden stellend verlaufen ist, sind die Beitragseinnahmen jedoch leicht rückläufig. In der Kraftfahrtsparte ist dies die Folge des hohen Wettbewerbs am Markt und dem damit einher gehenden Druck auf die Durchschnittsprämien. Dieser Trend hält erkennbar auch 2009 an: der starke Wettbewerb führt zu weiteren Absenkungen der Tarife zum 1.1.2009 im für die Gesellschaft wichtigen Segment der Kraftfahrzeugversicherungen. Aufgrund dieser Entwicklung wird im Jahr 2009 mit einem leichten Rückgang der Prämieinnahmen gerechnet.

Trotz der gesamtwirtschaftlichen schwierigen Rahmenbedingungen geht die HDI Direkt Versicherung AG aber davon aus, sich auch 2009 weiterhin gut am Markt positionieren zu können. Nachdem schadenseitig das Jahr 2007 durch den Sturm „Kyrill“ und das Jahr 2008 durch eine Vielzahl an lokalen Hagelschäden im Sommer geprägt war, rechnet die HDI Direkt Versicherung AG mit einer Verringerung der Schadenaufwendungen und damit mit einer sinkenden Schadenquote, sofern keine außergewöhnlichen Schadenereignisse eintreten.

Aufgrund der den Bedürfnissen preisbewusster Kunden angepassten Produktwelt der HDI Direkt Versicherung AG sieht die Gesellschaft zwar nach wie vor gute Wachstumspotenziale in diesem Bereich. Ein hoher Grad der Marktdurchdringung am deutschen Markt wird jedoch das Erreichen eines Beitragswachstums erschweren. Allerdings hofft die HDI Direkt Versicherung AG auf deutliche Wachstumsimpulse aus verschiedenen, im Jahr 2008 begonnen Projekten und aus den Ende 2007 in der Kraftfahrtsparte eingeführten Produktlinien Klassik und Basis. Für die preissensiblen und Internet affinen Kunden ist für das Geschäftsjahr 2009 ein weiterer Ausbau der Internetplattform hdi24.de geplant.

## Umfang des Geschäftsbetriebes

### Das Geschäft wird über die folgenden Niederlassungen betrieben:

NL Berlin,  
NL Dortmund,  
NL Düsseldorf,  
NL Essen,  
NL Hamburg,  
NL Hannover,  
NL Leipzig,  
NL Mainz,  
NL München,  
NL Nürnberg,  
NL Stuttgart.

### Kraftfahrzeugversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflicht,  
Fahrzeugvoll,  
Fahrzeugteil,  
Kraftfahrtunfall.

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflicht,  
Gewässerschaden-Haftpflicht,  
Haftpflicht für  
nichtversicherungspflichtige Landfahrzeuge,  
übrige Allgemeine Haftpflicht.

### Unfallversicherung

Einzel-Unfall,  
Familien-Unfall,  
übrige Allgemeine Unfall.

### Glasversicherung

### Verbundene Hausratversicherung

### Verbundene Wohngebäudeversicherung

### Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäck,  
Kraftfahrtgepäck.

### Beistandsleistung

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2008</b>			
<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>15</b>	<b>24</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.664		16.199
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	113.086		163.229
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.203.396		1.287.690
		<b>1.332.146</b>	<b>1.467.118</b>
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	14.163		11.947
2. Versicherungsvermittler	1.618		1.674
	15.781		13.621
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 40.873 T€ (i.V. 33.969T€)	55.441		42.930
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 100.361 T€ (i.V. 99.177 T€)	108.596		203.932
		<b>179.818</b>	<b>260.483</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte	3.182		3.313
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	1.989		1.051
III. Andere Vermögensgegenstände	—		—
		<b>5.171</b>	<b>4.364</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	29.250		36.520
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	72		1.623
		<b>29.322</b>	<b>38.143</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>1.546.472</b>	<b>1.770.132</b>

## Bilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva	31.12.2008 T€	31.12.2008 T€	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		51.000		51.000
II. Kapitalrücklage		111.000		111.000
III. Gewinnrücklagen		—		—
			<b>162.000</b>	<b>162.000</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	58.675			53.336
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.869			2.961
		56.806		50.375
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.067.014			1.087.691
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	239.978			242.811
		827.036		844.880
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	2			11
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—			—
		2		11
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		258.591		289.295
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	4.407			4.300
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	349			315
		4.058		3.985
			<b>1.146.493</b>	<b>1.188.546</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		—		—
II. Steuerrückstellungen		4.866		5.277
III. Sonstige Rückstellungen		14.030		15.389
			<b>18.896</b>	<b>20.666</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			<b>2.139</b>	<b>2.034</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	62.083			54.225
2. Versicherungsvermittlern	1.674			1.608
		63.757		55.833
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 27.015 T€ (i.V. 29.869 T€)		2.700		30.675
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 12.914 T€ (i.V. 11.416 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – T€ (i.V. — T€) davon an verbundene Unternehmen: 127.724 T€ (i.V. 182.377 T€)		150.486		310.376
			<b>216.943</b>	<b>396.884</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>1</b>	<b>2</b>
<b>Summe der Passiva</b>			<b>1.546.472</b>	<b>1.770.132</b>

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2008 unter Passiva B. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 14.862.559 €.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g berechnet worden ist.

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

I. Versicherungstechnische Rechnung	2008 T€	2008 T€	2008 T€	2007 T€
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	581.618			590.457
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	85.741			87.286
		495.877		503.171
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-5.339			1.337
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	1.092			2.479
		-6.431		-1.142
			<b>489.446</b>	<b>502.029</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			<b>278</b>	<b>341</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			<b>238</b>	<b>144</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	454.667			460.126
bb) Anteil der Rückversicherer	78.799			77.650
		375.868		382.476
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-20.677			7.816
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.833			-15.632
		-17.844		23.448
			<b>358.024</b>	<b>405.924</b>
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen			<b>73</b>	<b>110</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			<b>2</b>	<b>-850</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		131.959		134.253
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		14.036		11.704
			<b>117.923</b>	<b>122.549</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<b>1.376</b>	<b>626</b>
9. Zwischensumme			<b>12.564</b>	<b>-25.845</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			<b>30.704</b>	<b>73.782</b>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			<b>43.268</b>	<b>47.937</b>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	2008 T€	2008 T€	2008 T€	2008 T€	2007 T€
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		2.218			952
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.218 T€ (i.V. 952 T€)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen: 13.190 T€ (i.V. 8.511 T€)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.839				4.897
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	58.269				59.920
		63.108			64.817
c) Erträge aus Zuschreibungen		145			49
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.373			3.315
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		442			803
			67.286		69.936
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.510			6.701
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		16.420			1.081
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		431			130
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		198			1.223
			22.559		9.135
			44.727		60.801
3. Technischer Zinsertrag			328		341
				<b>44.399</b>	<b>60.460</b>
4. Sonstige Erträge			33.286		13.396
5. Sonstige Aufwendungen			49.687		35.120
				<b>-16.401</b>	<b>- 21.724</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>71.266</b>	<b>86.673</b>
7. Außerordentliche Erträge			—		26.000
8. Außerordentliche Aufwendungen			75		180
				<b>-75</b>	<b>25.820</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			324		3.783
10. Sonstige Steuern			182		130
				<b>506</b>	<b>3.913</b>
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn				<b>70.685</b>	<b>108.580</b>
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				—	—

## Aktiva

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden.

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgten unter Ausnutzung der steuerlich höchstzulässigen Grenzen.

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Grundstücke des Unternehmens wurden das Sach-, Ertrags- und Vergleichswertverfahren entsprechend der Verordnung über Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Wertermittlungsverordnung – WertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien 1976/1996 angewendet. Dieses Verfahren berücksichtigt Lage, Ausstattung und Zustand des Gebäudes mit seinen wesentlichen Bestandteilen. Es gilt als „allgemein anerkannte Methode“ im Sinne von § 55 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV). Gemäß § 55 (3) RechVersV wurden für die zum Ende 2005 im Bestand befindlichen Grundstücke aktuelle Verkehrswerte ermittelt. Diese Werte werden jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Spätestens alle fünf Jahre werden die Verkehrswerte komplett neu ermittelt. Dies geschieht zunehmend auch durch externe Verkehrswertgutachten.

Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 Abs. 2 RechVersV. Sofern kein Börsenkurs vorlag, wurden die Beteiligungsgesellschaften, die ein operatives Geschäft betreiben, mit dem Ertragswert bewertet; bei Gesellschaften, die sich in der Aufbauphase befinden, wurde der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt.

Bei den nicht operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften wurde grundsätzlich der Buchwert angesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken bestehen, wurden Substanzwerte ermittelt und berücksichtigt.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurden Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Ausleihungen an verbundenen Unternehmen wurden bei den als Darlehen gestalteten Ausleihungen mit dem Nominalwert und bei allen anderen Ausleihungen mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Marktwert bewertet. Durch umfangreiche Aktienverkäufe Anfang 2009 wurde aufgrund des Wertaufhellungszeitraums der Buchwert dieser Aktienbestände zum 31.12.2008 auf den Marktwert abgeschrieben.

Die Investmentfonds, die wie Anlagevermögen bewertet werden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB, bewertet. Wertaufholungen nach § 280 Abs. 1 HGB werden vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde der beizulegende Wert auf Basis des Börsenkurses ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder den darunterliegenden Marktwerten bewertet worden. Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dem dauernden Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden gemäß § 341 b HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden

Wertes erfolgte dabei für Renten und Rentenfonds auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

Namensschuldverschreibungen sind mit den Nennwerten unter Berücksichtigung von Tilgungen bilanziert. Agio- und Disagioträge wurden aktivisch bzw. passivisch abgegrenzt. Zero-Schuldscheindarlehen und Zero-Namensschuldverschreibungen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich anteiliger Zinszuschreibungen bilanziert. Stille Lasten sind ausschließlich zinsindiziert und daher vorübergehender Natur.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert. Agio und Disagioträge wurden abgegrenzt.

Die übrigen Ausleihungen wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Im Rahmen von Zuschreibungen wurden gemäß § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 280 Abs. 1 HGB entsprechend dem Wertaufholungsgebot in der Vergangenheit außerplanmäßig vorgenommene Abschreibungen rückgängig gemacht, sofern die Wertminderung nicht als dauerhaft anzusehen war. Die Zuschreibungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

Der Zeitwert der übrigen Kapitalanlagen wurde entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung wurde für das Berichtsjahr abweichend zum Vorjahr berechnet. Die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern zum 31.12.2008 wurden mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Forderungen zu Pauschalwertberichtigungen der letzten 3 Jahre multipliziert, um die Pauschalwertberichtigung für das Berichtsjahr zu erhalten. Darüber hinaus besteht eine Rückstellung für Beitragsstorno.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wurden durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Sachanlagen und Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert; die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um steuerlich zulässige Abschreibungen gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € sind sofort abzugsfähige Betriebsausgaben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten über 150 € bis 1.000 € wird erstmals ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

Die Zeitwertermittlung unserer sonstigen Kapitalanlagen erfolgte grundsätzlich auf der Basis des Freiverkehrswertes (§ 56 RechVersV). Dabei handelt es sich bei den an der Börse notierten Kapitalanlagen um den Börsenwert am Abschlussstichtag.

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgte dabei für die Aktien und Aktienfonds mittels eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüberliegenden Marktwerte. Für Renten und Rentenfonds erfolgte die Ermittlung auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen waren.

## Passiva

Die Rückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden wie folgt ermittelt:

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30.4.1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – so weit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteil-Versicherung wurden für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht.

Für die am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordenen Versicherungsfälle ist eine Spätschadenrückstellung auf Basis von Vergangenheitswerten gerechnet worden. Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Rentendeckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Bei der Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2.2.973 beachtet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Angaben der Vorversicherer übernommen bzw. der Bedarf anhand der Erfahrungen der Vorjahre ermittelt. Die Anteile der Rückversicherer entsprechen den vertraglichen Abmachungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 der RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entsprach den vertraglichen Bestimmungen.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltene Stornorückstellung wurde für das Berichtsjahr abweichend zum Vorjahr berechnet. Ausgehend von den Beiträgen zum 30.11.2008 wurden die Beiträge für den Monat Dezember prozentual ermittelt. Die so errechneten Jahresbeiträge wurden mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Beiträgen zu Stornorückstellung der letzten 3 Jahre multipliziert, um die Stornorückstellung für das Berichtsjahr zu erhalten.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofferhilfe e.V. ist gemäß Mitteilung des Vereins gebildet.

Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrzeugversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Bei der Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben bzw. die voraussichtlich die Altersteilzeitregelung in Anspruch nehmen werden (Anwartschaft). Die Berechnungen erfolgten unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 5,5 %.

Die Jubiläumsrückstellungen sind nach der Betriebszugehörigkeit und den bestehenden Anspruchsvoraussetzungen unter Berücksichtigung des Anwachsens der entsprechenden Anwartschaften gebildet worden.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

<b>Aktiva</b>	
<b>Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2008</b>	
	<b>Bilanzwerte Vorjahr T€</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	24
<b>B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten</b>	
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.199
<b>B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.179
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	130.000
3. Beteiligungen	1.050
<b>4. Summe B. II.</b>	<b>163.229</b>
<b>B. III. Sonstige Kapitalanlagen</b>	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	93.419
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41.567
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	391.091
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	625.000
c) übrige Ausleihungen	35.113
4. Einlagen bei Kreditinstituten	96.500
5. Andere Kapitalanlagen	5.000
<b>6. Summe B. III.</b>	<b>1.287.690</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>1.467.142</b>

\*Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke beträgt 954 T€ (i.V. 4.391 T€).

#### **B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der gesonderten Anteilsbesitzliste aufgeführt.

Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Währungskursschwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
6	4	—	—	11	15	—
11	—	—	—	546	15.664	65.491*
375	294	—	—	—	32.260	41.389
30.000	80.000	—	—	—	80.000	83.644
—	224	—	—	—	826	1.050
<b>30.375</b>	<b>80.518</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>113.086</b>	<b>126.083</b>
82.081	63.781	—	—	8.485	103.234	103.716
49.443	6.332	145	—	7.388	77.435	78.458
2.586	25.000	—	—	—	368.677	362.594
—	75.000	—	—	—	550.000	547.475
5.000	10.113	—	—	—	30.000	30.583
10.405.350	10.432.800	—	—	—	69.050	69.050
—	—	—	—	—	5.000	5.408
<b>10.544.460</b>	<b>10.613.026</b>	<b>145</b>	<b>—</b>	<b>15.873</b>	<b>1.203.396</b>	<b>1.197.284</b>
<b>10.574.852</b>	<b>10.693.548</b>	<b>145</b>	<b>—</b>	<b>16.430</b>	<b>1.332.161</b>	<b>1.388.858</b>

<b>C. Forderungen</b>		
<b>III. Sonstige Forderungen</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Forderungen an verbundene Unternehmen, die nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen	99.918	96.709
Forderungen an Steuerbehörden	7.498	6.712
Ergebnisübernahme	442	803
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	180	237
Forderungen aus Miet- und Mietnebenkosten	225	29
Verschiedenes	333	99.442
<b>Insgesamt</b>	<b>108.596</b>	<b>203.932</b>

<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
<b>I. Sachanlagen und Vorräte</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	3.313	3.416
Zugänge	1.085	1.319
Abgänge	152	214
Abschreibungen	1.064	1.208
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>3.182</b>	<b>3.313</b>

## **II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 1.989 T€ sind 1.982 T€ (i.V. 1.048 T€) laufende Guthaben bei Kreditinstituten enthalten.

<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>		
<b>Zinsen</b>	<b>29.250</b>	<b>36.520</b>
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Verwaltungskosten	13	20
Agio auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen	59	1.603
<b>Insgesamt</b>	<b>72</b>	<b>1.623</b>

**A. Eigenkapital**

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	51.000	50.000
Erhöhung Grundkapital durch Entnahme Kapitalrücklage	—	1.000
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres<sup>1</sup></b>	<b>51.000</b>	<b>51.000</b>
II. Kapitalrücklage		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	111.000	112.000
Entnahme Kapitalrücklage	—	1.000
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>111.000</b>	<b>111.000</b>

<sup>1</sup> Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und eingeteilt in 51.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 €. Alleinige Aktionärin ist die HDI SachServiceholding AG, Hannover.

Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Abs. 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

**B. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt**

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Unfallversicherung	52.084	51.186
Haftpflichtversicherung	67.022	60.884
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.156.205	1.193.156
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	66.600	80.219
Feuer- und Sachversicherung	45.818	48.363
davon a) Verbundene Hausratversicherung	22.573	21.088
b) Verbundene Gebäudeversicherung	21.524	25.711
c) Sonstige Sachversicherung	1.721	1.564
Beistandsleistungsversicherung	785	638
Sonstige Versicherungen	111	124
<b>Gesamt</b>	<b>1.388.625</b>	<b>1.434.570</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	64	64
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.388.689</b>	<b>1.434.634</b>

davon: a) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 1.067.014 T€ (i.V. 1.087.691 T€),  
b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen 258.591 T€ (i.V. 289.295 T€).

**B. II. 1. Bruttoreückstellung für nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Unfallversicherung	33.121	34.416
Haftpflichtversicherung	33.266	36.492
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	939.956	960.826
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	39.989	33.739
Feuer- und Sachversicherung	20.256	21.727
davon a) Verbundene Hausratversicherung	7.667	8.074
b) Verbundene Gebäudeversicherung	12.064	13.255
c) Sonstige Sachversicherung	525	398
Beistandsleistungsversicherung	308	368
Sonstige Versicherungen	54	60
<b>Gesamt</b>	<b>1.066.950</b>	<b>1.087.628</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	64	64
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.067.014</b>	<b>1.087.692</b>

**B. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen**

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	31.12. 2008 T€	31.12. 2007 T€
Unfallversicherung	13.820	11.796
Haftpflichtversicherung	23.311	14.673
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	203.584	220.707
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	16.536	37.755
Feuer- und Sachversicherung	1.000	4.258
davon a) Verbundene Hausratversicherung	1.000	—
b) Verbundene Gebäudeversicherung	—	4.258
c) Sonstige Sachversicherung	—	—
Beistandsleistungsversicherung	340	106
Sonstige Versicherungen	—	—
<b>Gesamt</b>	<b>258.591</b>	<b>289.295</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	—	—
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>258.591</b>	<b>289.295</b>

**C. III. Sonstige Rückstellungen**

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Altersteilzeitabkommen	7.838	8.306
Noch zu zahlende Vergütungen	2.039	2.921
Jubiläumswendungen	2.731	2.506
Urlaubsansprüche	605	821
Beitrag Berufsgenossenschaft	170	265
Abschlusskosten	328	420
Verschiedenes	319	150
<b>Insgesamt</b>	<b>14.030</b>	<b>15.389</b>

**E. III. Sonstige Verbindlichkeiten**

	31.12.2008	31.12.2007
	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht aus dem Versicherungsgeschäft stammen	56.841	72.573
Noch abzuführende Steuern	12.914	11.416
Ergebnisabführung an die Talanx AG	70.685	108.580
Verschiedenes	9.183	117.807
<b>Insgesamt</b>	<b>149.623</b>	<b>310.376</b>

## I. 1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	17.339	18.252
Haftpflichtversicherung	35.768	36.249
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	275.173	279.972
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	172.920	177.019
Feuer- und Sachversicherung	79.616	78.027
davon a) Verbundene Hausratversicherung	43.484	43.654
b) Verbundene Gebäudeversicherung	32.253	30.378
c) Sonstige Sachversicherung	3.879	3.995
Beistandsleistungsver­si­che­rung	527	622
Sonstige Versicherungen	275	316
<b>Gesamt</b>	<b>581.618</b>	<b>590.457</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	—	—
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>581.618</b>	<b>590.457</b>

## I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	17.171	18.340
Haftpflichtversicherung	35.054	36.386
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	274.155	280.505
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	171.582	177.377
Feuer- und Sachversicherung	77.492	78.219
davon a) Verbundene Hausratversicherung	42.619	43.856
b) Verbundene Gebäudeversicherung	31.021	30.396
c) Sonstige Sachversicherung	3.852	3.967
Beistandsleistungsver­si­che­rung	546	644
Sonstige Versicherungen	279	323
<b>Gesamt</b>	<b>576.279</b>	<b>591.794</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	—	—
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>576.279</b>	<b>591.794</b>

**I. 1. Verdiente Nettobeiträge**

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 T€	2007 T€
Unfallversicherung	16.555	17.519
Haftpflichtversicherung	33.757	39.371
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	227.468	235.672
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	140.988	146.715
Feuer- und Sachversicherung	69.853	61.777
davon a) Verbundene Hausratversicherung	38.542	35.762
b) Verbundene Gebäudeversicherung	27.565	22.667
c) Sonstige Sachversicherung	3.746	3.348
Beistandsleistungsversicherung	546	644
Sonstige Versicherungen	279	323
<b>Gesamt</b>	<b>489.446</b>	<b>502.021</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	—	7
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>489.446</b>	<b>502.028</b>

**I. 2. Technischer Zinsertrag**

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Der Ertrag wurde mit 3,5 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt.

<b>I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle</b>		
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	10.003	9.598
Haftpflichtversicherung	14.187	12.465
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	200.980	223.040
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	164.683	140.383
Feuer- und Sachversicherung	43.927	51.799
davon a) Verbundene Hausratversicherung	15.743	14.333
b) Verbundene Gebäudeversicherung	26.403	36.004
c) Sonstige Sachversicherung	1.781	1.462
Beistandsleistungsver­si­che­rung	97	601
Sonstige Versicherungen	113	56
<b>Gesamt</b>	<b>433.990</b>	<b>437.942</b>
in Rückdeckung übernom­me­nes Versicherungsgeschäft gesamt	—	—
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>433.990</b>	<b>437.942</b>

<b>I. 7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	8.951	8.667
Haftpflichtversicherung	16.295	14.459
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.784	53.190
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	31.685	34.929
Feuer- und Sachversicherung	27.804	22.585
davon a) Verbundene Hausratversicherung	14.540	12.639
b) Verbundene Gebäudeversicherung	10.663	8.285
c) Sonstige Sachversicherung	2.601	1.661
Beistandsleistungsver­si­che­rung	258	357
Sonstige Versicherungen	182	67
<b>Gesamt</b>	<b>131.959</b>	<b>134.254</b>
in Rückdeckung übernom­me­nes Versicherungsgeschäft gesamt	—	—
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>131.959</b>	<b>134.254</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 45.072 T€ (i.V. 52.684 T€) auf Abschlusskosten und 86.887 T€ (i.V. 81.569 T€) auf Verwaltungskosten.

**Rückversicherungssaldo**

<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	-42	-75
Haftpflichtversicherung	-55	-2.120
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.456	-13.457
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	11.463	-4.491
Feuer- und Sachversicherung	-4.740	4.092
davon a) Verbundene Hausratversicherung	-2.316	-4.567
b) Verbundene Gebäudeversicherung	-2.437	8.943
c) Sonstige Sachversicherung	13	-284
Sonstige Versicherungen	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>3.170</b>	<b>-16.051</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	—	7
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.170</b>	<b>-16.044</b>

– = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

**I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung**

<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Unfallversicherung	-3.685	-3.121
Haftpflichtversicherung	-4.107	-3.302
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	40.054	4.661
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	7.911	47.677
Feuer- und Sachversicherung	3.156	11.361
davon a) Verbundene Hausratversicherung	12.602	13.720
b) Verbundene Gebäudeversicherung	-8.928	-2.999
c) Sonstige Sachversicherung	-518	640
Beistandsleistungsverversicherung	-45	-228
Sonstige Versicherungen	-16	203
<b>Gesamt</b>	<b>43.268</b>	<b>47.929</b>
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft gesamt	—	7
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>43.268</b>	<b>47.936</b>

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	2008 T€	2007 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.542	34.334
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	65.645	49.739
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	12.047	8.878
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-623	2.357
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>97.611</b>	<b>95.308</b>

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2008 Stück	2007* Stück
Unfallversicherung <sup>1)</sup>	194.216	206.881
Haftpflichtversicherung	699.374	707.946
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung <sup>1)</sup>	1.425.034	1.400.843
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung <sup>1)</sup>	1.092.763	1.068.371
Feuer- und Sachversicherung	612.863	623.023
davon a) Verbundene Hausratversicherung	362.313	367.676
b) Verbundene Gebäudeversicherung	147.855	149.461
c) Sonstige Sachversicherung	102.695	105.886
Beistandsleistungsverversicherung	11.319	12.904
Sonstige Versicherungen <sup>1)</sup>	1.989	2.299
<b>Gesamt</b>	<b>4.037.558</b>	<b>4.022.267</b>
Summe aller Verträge	2.919.047	2.923.082
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrtversicherung	1.118.511	1.099.185
<b>Gesamt</b>	<b>4.037.558</b>	<b>4.022.267</b>

<sup>1)</sup> In der Kraftfahrzeugversicherung wurde hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt.

\* Integrationsbedingt waren die Vertrags- und Risikozahlen im Geschäftsjahr 2007 nicht vergleichbar und wurden neu ermittelt.

**II. 4. Sonstige Erträge**

	2008 T€	2007 T€
Erträge aus Dienstleistungen	32.188	11.375
Sonstige Zinserträge	40	281
Verschiedenes	1.058	1.740
<b>Insgesamt</b>	<b>33.286</b>	<b>13.396</b>

**II. 5. Sonstige Aufwendungen**

	2008 T€	2007 T€
aus Dienstleistungen	33.591	18.610
für das Gesamtunternehmen	3.636	4.014
Sonstige Zinsaufwendungen	3.058	3.185
Verschiedenes	6.402	9.311
<b>Insgesamt</b>	<b>49.687</b>	<b>35.120</b>

**II. 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten im Geschäftsjahr allein das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

<b>Mitarbeiter</b>		
	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Vollzeitkräfte	1.102	1.010
Teilzeitkräfte	275	270
<b>gesamt</b>	<b>1.377</b>	<b>1.280</b>

### Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 6 und 7 dieses Berichtes.

### Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 963 T€; darin sind Erstattungen in Höhe von 164 T€ enthalten, die das Vorjahr betreffen; die Bezüge des Aufsichtsrates betragen 153 T€.

### Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr wurden im Aktienspezialfonds der HDI Direkt Versicherung AG zu Absicherungszwecken Long-Put-Optionen auf den EURO STOXX 50 gehalten, die das komplette Aktienvolumen des Fonds absicherten. Diese Positionen wurden im Rahmen des Verkaufs des Spezialfonds im Februar 2009 geschlossen. Zur Gegenfinanzierung der Absicherungskosten wurden während des Geschäftsjahres 2008 Call-Optionen auf den EURO STOXX 50 verkauft, die im selben Jahr fällig wurden. Neben börsengehandelten Optionen wurden auch außerbörsliche Optionen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine Call-Optionen im Bestand des Aktienspezialfonds.

Zur Absicherung der im Direktbestand gehaltenen Indexfonds (Exchange Traded Funds) wurden ebenfalls Long-Put-Optionen, börsengehandelte sowie außerbörsliche, auf den entsprechenden Index gehalten. Auch hier wurden zur Gegenfinanzierung Call-Optionen verkauft. Zum Bilanzstichtag befanden sich Call-Optionen mit einem Marktwert von 0,7 Mio.€ (Buchwert: 0,9 Mio.€) im Direktbestand, die im Februar 2009 bei Verkauf der Indexfonds glatt gestellt wurden. Die Marktwerte der Long-Put-Optionen im Direktbestand betragen zum Bilanzstichtag 0,8 Mio.€ (Buchwert: 0,8 Mio.€). Zunächst erfolgte die Sicherung der Indexfonds durch EUREX-Futures, die aufgrund der Marktsituation als Zwischenlösung eingezogen wurden und mit dem Wechsel in Optionen glatt gestellt wurden.

Die Bewertung der an der EUREX gehandelten Optionen richtete sich nach den Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Optionen, die außerbörslich gehandelt wurden (OTC-Geschäfte), wurden intern mit Hilfe des finanzmathematischen Optionsbewertungsmodells nach Black/Scholes bewertet. Die Bilanzierung der Long-Put-Optionen erfolgte auf der Aktivseite unter dem zu sichernden Posten „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“. Die gehaltenen Short-Call-Optionen wurden auf der Passivseite im Posten „sonstige Verbindlichkeiten“ verbucht. Die Bewertung der Optionen innerhalb des Spezialfonds erfolgte analog, so dass die ermittelten Zeitwerte in die Fondspreisberechnung einfließen. Der Aktienspezialfonds wurde in der Position „Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ aktiviert.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Talanx AG, Hannover, und die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Hannover, haben im Innenverhältnis zur HDI Direkt Versicherung AG die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus der Altersvorsorge ehemaliger Mitarbeiter übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 1.990.396 € bzw. 25.130.899 € betrug.

Die Gesellschaft haftet als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse anteilig für eventuelle Fehlbeträge.

Die HDI Direkt Versicherung AG ist Mitglied der Verkehrsoferhilfe e.V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen dieses Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Weiterhin ist das Unternehmen Mitglied des Vereins Versicherungsombudsmann e.V., Berlin. Die Kosten des Vereins werden durch Beiträge der Mitglieder abgedeckt. Bemessungsgrundlage hierfür sind die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Inlandsgeschäfts.

Konzerngesellschaften des Talanx-Konzerns (bzw. des HDI-Konzerns) beteiligen sich an einer Rückgarantie der Versicherungswirtschaft für die Garantie der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften („HRE-Gruppe“). Dabei garantiert die Bundesrepublik Deutschland der Deutschen Bundesbank, welche der HRE-Gruppe ein Darlehen gewährt hat, und den Gläubigern von Schuldverschreibungen, durch deren Emission der HRE-Gruppe weitere Mittel zur Verfügung gestellt wurden, die Rückzahlung der Kapitalbeträge einschließlich der Zinsen. An diesem Garantiebtrag des Bundes beteiligt sich neben Anderen die Versicherungswirtschaft mit Blick auf ihr Interesse an einer Stabilisierung der HRE und des deutschen Finanzsystems unter der Federführung des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) und unter umfassender Einbindung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) über die vorgenannte Rückgarantie in Höhe von 1,4 Mrd.€. Der Anteil der HDI Direkt Versicherung AG ist auf einen Kapitalbetrag von 2,1 Mio.€ begrenzt.

Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber der Hannover Euro Private Equity Partners II GmbH & Co. KG in Höhe von 1.275 T€. Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, Wechselverbindlichkeiten oder weitere Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

**Wichtige Verträge**

Mit der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG (herrschendes Unternehmen) besteht mit Wirkung zum 1.1.2007 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Zudem hat die HDI Direkt Versicherung AG (herrschendes Unternehmen) am 9.9.2003 mit der SSV Schadensschutzverband GmbH und der HDI Direkt Service GmbH jeweils einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

**Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. Der HDI (Mutterunternehmen) stellt nach §341 i HGB einen Konzernabschluss auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen.

Hannover, den 2. April 2009

Der Vorstand

Dr. Breuer

Emmert

Niesen

Skowronek

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI Direkt Versicherung Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 7. April 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Husch  
Wirtschaftsprüfer

Hellwig  
Wirtschaftsprüfer

**HDI Direkt Versicherung AG**  
Riethorst 2  
30659 Hannover  
Telefon: +49(0511)645-0  
Telefax: +49(0511)645-4545

## Niederlassungen

**Berlin**  
Krausenstraße 9-10  
10117 Berlin  
Telefon: +49 (030) 32 04-0  
Telefax: +49 (030) 32 04-258

**Dortmund**  
Märkische Straße 23-33  
44141 Dortmund  
Telefon: +49 (0231) 54 81-0  
Telefax: +49(0231)5481-302

**Düsseldorf**  
Am Schönenkamp 45  
40599 Düsseldorf  
Telefon: +49 (0211) 74 82-0  
Telefax: +49(0211)7482-460

**Essen**  
Huysenallee 100  
45128 Essen  
Telefon: +49 (02 01) 8 23-0  
Telefax: +49(02 01)823-2900

**Hamburg**  
Überseering 10 a  
22297 Hamburg  
Telefon: +49 (0 40) 3 61 50-0  
Telefax: +49(040)3 61 50-295

**Hannover**  
Wedekindstraße 22-24  
30161 Hannover  
Telefon: +49 (05 11) 62 63-0  
Telefax: +49(05 11)62 63-430

**Leipzig**  
Eisenbahnstraße 1-3  
04315 Leipzig  
Telefon: +49 (03 41) 69 72-0  
Telefax: +49(03 41)69 72-100

**Mainz**  
Hegelstraße 61  
55122 Mainz  
Telefon: +49 (06 131) 3 88-0  
Telefax: +49 (06 131) 3 88-114

**München**  
Ganghoferstraße 37-39  
80339 München  
Telefon: +49 (0 89) 92 43-0  
Telefax: +49 (0 89) 92 43-319

**Nürnberg**  
Dürrenhofstraße 6  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 (09 11) 20 12-0  
Telefax: +49 (09 11) 20 12-266

**Stuttgart**  
Heilbronner Straße 158  
70191 Stuttgart  
Telefon: +49 (07 11) 95 50-0  
Telefax: +49(07 11)95 50-3 00

## Geschäftsstellen

**Aachen**  
Theaterstr. 50 - 52  
52062 Aachen  
Telefon: +49 (02 41) 47 03 08-0  
Telefax: +49 (02 41) 40 62 23

**Aschaffenburg**  
Herstallstr. 2  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: +49(0 60)2 15 83 87-0  
Telefax: +49 (0 60) 21 44 34 40

**Augsburg**  
Maximilianstr. 75  
86150 Augsburg  
Telefon: +49 (08 21) 3 45 21-0  
Telefax: +49 (08 21) 51 48 62

**Bad Homburg**  
Louisenstr. 52  
61348 Bad Homburg  
Telefon: +49 (0 61 72) 6 62 65-0  
Telefax: +49 (0 61 72) 49 53 78

**Bamberg**  
Lange Str. 13  
96047 Bamberg  
Telefon: +49 (09 51) 9 80 41-0  
Telefax: +49 (09 51) 2 08 11 64

**Berlin-Kurfürstendamm**

Kurfürstendamm 93  
10709 Berlin  
Telefon: +49 (030) 259 3860-0  
Telefax: +49 (030) 324 6066

**Berlin/Spandau**

Klosterstr. 10-11  
13581 Berlin  
Telefon: +49 (030) 33 0020-0  
Telefax: +49 (030) 33 308431

**Berlin/Tempelhof**

Tempelhofer Damm 147  
12099 Berlin  
Telefon: +49 (030) 72 0067-0  
Telefax: +49 (030) 75 445841

**Bielefeld**

Niederwall 39  
33602 Bielefeld  
Telefon: +49 (0521) 52 4315-0  
Telefax: +49 (0521) 52 43222

**Bochum**

Brückstr. 5-13 (Parkhaus P5)  
44787 Bochum  
Telefon: +49 (0234) 3 3391-0  
Telefax: +49 (0234) 6 40 40 59

**Bonn**

Bertha-von-Suttner-Platz 1-7  
53111 Bonn  
Telefon: +49 (0228) 7 2612-0  
Telefax: +49 (0228) 65 88 21

**Braunschweig**

Karrenführerstraße 1-3  
38100 Braunschweig  
Telefon: +49 (0531) 2 4438-0  
Telefax: +49 (0531) 2 40 83 47

**Bremen**

Violenstraße 12  
28195 Bremen  
Telefon: +49 (0421) 32 92-0  
Telefax: +49 (0421) 32 92-202

**Celle**

Schuhstr. 13  
29221 Celle  
Telefon: +49 (05141) 2 79 26-0  
Telefax: +49 (05141) 2 79 36 7

**Chemnitz**

Brückenstr. 8  
09111 Chemnitz  
Telefon: +49 (0371) 6 66 11-0  
Telefax: +49 (0371) 6 66 1111

**Darmstadt**

Grafenstr. 22  
64283 Darmstadt  
Telefon: +49 (06151) 1 773 66-0  
Telefax: +49 (06151) 2 925 45

**Dresden**

Fetscherplatz 3  
01307 Dresden  
Telefon: +49 (0351) 4 473-0  
Telefax: +49 (0351) 4 473-2 00

**Düsseldorf**

Klosterstr. 18  
40211 Düsseldorf  
Telefon: +49 (0211) 1 77 69-0  
Telefax: +49 (0211) 3 523 45

**Duisburg**

Düsseldorfer Str. 50  
47051 Duisburg  
Telefon: +49 (0203) 9 29 58-0  
Telefax: +49 (0203) 2 89 88 16

**Erfurt**

Juri-Gagarin-Ring 90  
99084 Erfurt  
Telefon: +49 (0361) 5 65 36-60  
Telefax: +49 (0361) 5 65 36-66

**Esslingen**

Pliensastr. 51/1  
73728 Esslingen  
Telefon: +49 (0711) 3 51 768-0  
Telefax: +49 (0711) 3 51 02 79

**Frankfurt**

Schillerstr. 14  
60313 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 (069) 91 30 38-0  
Telefax: +49 (069) 2 199 90 51

**Frankfurt/Oder**

Logenstr. 8 (Oderturm)  
15230 Frankfurt/Oder  
Telefon: +49 (0335) 6 84 63-0  
Telefax: +49 (0335) 6 40 13

**Freiburg**

Schreiberstr. 20  
79098 Freiburg  
Telefon: +49 (0761) 2 18 01-66  
Telefax: +49 (0761) 2 18 01-36

**Friedrichshafen**

Charlottenstraße 51  
88045 Friedrichshafen  
Telefon: +49 (07541) 3 89 24-0  
Telefax: +49 (07541) 3 91 71 7

**Fürth**

Alexanderstr. 2  
90762 Fürth  
Telefon: +49 (0911) 7 492 68-0  
Telefax: +49 (0911) 7 41 90 33

**Garbsen**

Rathausplatz 9/10  
30823 Garbsen  
Telefon: +49 (05131) 4 6 16-0  
Telefax: +49 (05131) 4 4 77 40

**Gelsenkirchen**

Alfred-Zingler-Str. 3  
45881 Gelsenkirchen  
Telefon: +49 (0209) 9 82 68-11  
Telefax: +49 (0209) 8 15 49 0

**Gera**

Leipziger Straße 27  
7545 Gera  
Telefon: +49 (0365) 7 12 8 69-0  
Telefax: +49 (0365) 7 12 8 69-69

**Gießen**

Sonnenstr. 2  
35390 Gießen  
Telefon: +49 (0641) 9 32 10-0  
Telefax: +49 (0641) 9 32 10-66

**Göttingen**

Kurze Geismarstr. 9  
37073 Göttingen  
Telefon: +49 (0551) 5 17 54-0  
Telefax: +49 (0551) 5 31 74 61

**Gummersbach**

Moltkestraße 9  
51643 Gummersbach  
Telefon: +49 (2261) 7 89 78-0  
Telefax: +49 (2261) 9 13 2 87

**Hagen**

Hochstr. 89 a  
58095 Hagen  
Telefon: +49 (023) 313978-0  
Telefax: +49 (023) 31182251

**Halle/ Saale**

Waisenhausring 1 b  
06108 Halle/ Saale  
Telefon: +49 (0345) 2 05 13-0  
Telefax: +49 (0345) 2 05 13-13

**Hamburg**

Großer Burstah 45  
20457 Hamburg  
Telefon: +49 (040) 360982-0  
Telefax: +49 (040) 36091076

**Hamm**

Gustav-Heinemann-Str. 16-18  
59065 Hamm  
Telefon: +49(02381)92403-0  
Telefax: +49 (02381) 13482

**Heidelberg**

Hauptstr. 179  
69117 Heidelberg  
Telefon: +49(06221)895313-0  
Telefax: +49 (06221) 653722

**Heilbronn**

Friedensplatz 11  
74072 Heilbronn  
Telefon: +49 (07131) 99155-0  
Telefax: +49 (07131) 177995

**Hildesheim**

Hindenburgplatz 1  
31134 Hildesheim  
Telefon: +49 (05121) 1364-0  
Telefax: +49 (05121) 12899

**Jena**

Johannisplatz 13  
7743 Jena  
Telefon: +49 (03641) 6379-0  
Telefax: +49 (03641) 637979

**Karlsruhe**

Karlstraße / Ecke Amalienstraße  
76133 Karlsruhe  
Telefon: +49 (0721) 9 19 97-0  
Telefax: +49 (0721) 2 07 58

**Kassel**

Neue Fahrt 15  
34117 Kassel  
Telefon: +49 (0561) 7293-150  
Telefax: +49 (0561) 7293-226

**Kempten**

Kronenstr. 15  
87435 Kempten  
Telefon: +49 (0831) 52279-0  
Telefax: +49 (0831) 15981

**Kiel**

Küterstr. 8–12  
24103 Kiel  
Telefon: +49 (0431) 98640-0  
Telefax: +49 (0431) 98640-20

**Koblenz**

Clemensstr. 11  
56068 Koblenz  
Telefon: +49 (0261) 13902-0  
Telefax: +49 (0261) 3002768

**Köln**

Kleine Sandkaul 3  
50667 Köln  
Telefon: +49 (0221) 912615-0  
Telefax: +49 (0221) 912615-15

**Krefeld**

Uerdinger Straße 127  
47799 Krefeld  
Telefon: +49 (02151) 912760  
Telefax: +49 (02151) 20034

**Landshut**

Schlachthofstraße 61  
84034 Landshut  
Telefon: +49 (0871) 2 76 51-0  
Telefax: +49 (0871) 1 43 76 59

**Leverkusen**

Dönhoffstraße 27  
51373 Leverkusen  
Telefon: +49 (0214) 830140  
Telefax: +49 (0214) 402512

**Ludwigsburg**

Arsenalstr. 4  
71638 Ludwigsburg  
Telefon: +49 (07141) 97507-0  
Telefax: +49 (07141) 928173

**Ludwigshafen**

Bismarckstr. 124  
67059 Ludwigshafen  
Telefon: +49 (0621) 59131-0  
Telefax: +49 (0621) 518088

**Lübeck**

Mühlenstr. 5  
23552 Lübeck  
Telefon: +49 (0451) 70269-0  
Telefax: +49 (0451) 7070080

**Lüneburg**

Am Sande 47  
21335 Lüneburg  
Telefon: +49 (041) 3185444-0  
Telefax: +49 (041) 31777320

**Magdeburg**

Domplatz 12  
39104 Magdeburg  
Telefon: +49 (0391) 53613-0  
Telefax: +49 (0391) 5410267

**Mainz**

Schusterstraße 54  
55116 Mainz  
Telefon: +49 (06131) 9 71 49-0  
Telefax: +49 (06131) 1 43 13 37

**Mannheim**

D3, 2  
68159 Mannheim  
Telefon: +49 (0621) 15896-0  
Telefax: +49 (0621) 1567368

**Moers**

Mühlenstr. 36-38  
47441 Moers  
Telefon: +49 (02841) 88083-0  
Telefax: +49 (02841) 8816068

**Mönchengladbach**

Wallstr. 8–10 / Marienhof  
41061 Mönchengladbach  
Telefon: +49 (02161) 24399-0  
Telefax: +49 (02161) 12980

**Mülheim an der Ruhr**

Hans-Böckler-Platz 2  
(Forum Mülheim City)  
45468 Mülheim/Ruhr  
Telefon: +49 (0208) 99814-0  
Telefax: +49 (0208) 760247

**München-Bogenhausen**

Englschalkinger Str. 148  
81927 München  
Telefon: +49 (0 89) 36 08 88-0  
Telefax: +49 (0 89) 57 96 84-70

**Münster**

Hörsterstr. 5  
48143 Münster  
Telefon: +49 (0 251) 7 77 72-0  
Telefax: +49 (0 251) 7 97 96-1

**Oberhausen**

Bahnhofstraße 57  
46145 Oberhausen  
Telefon: +49 (0 208) 9 41 02-0  
Telefax: +49 (0 208) 6 35 45 06

**Offenbach**

Herrnstr. 57 d  
63065 Offenbach  
Telefon: +49 (0 69) 80 07 47-0  
Telefax: +49 (0 69) 82 36 16 47

**Oldenburg**

Bergstr. 24  
26122 Oldenburg  
Telefon: +49 (0 441) 2 18 59-0  
Telefax: +49 (0 441) 2 48 83 01

**Osnabrück**

Johannisstr. 24  
49074 Osnabrück  
Telefon: +49 (0 5 41) 3 50 79-0  
Telefax: +49 (0 5 41) 2 02 07 55

**Paderborn**

Westernmauer 24  
33098 Paderborn  
Telefon: +49 (0 52 51) 6 98 89-0  
Telefax: +49 (0 52 51) 8 78 76 61

**Potsdam**

Friedrich-Ebert-Str. 16  
14467 Potsdam  
Telefon: +49 (0 3 31) 2 71 61-0  
Telefax: +49 (0 3 31) 2 80 48 34

**Recklinghausen**

Kaiserwall 1  
45657 Recklinghausen  
Telefon: +49 (0 23 61) 3 06 77-0  
Telefax: +49 (0 23 61) 9 43 11 50

**Regensburg**

D.-Martin-Luther-Straße 19  
93047 Regensburg  
Telefon: +49 (0 941) 5 92 25-0  
Telefax: +49 (0 941) 5 12 91

**Reutlingen**

Metzgerstr. 54  
72764 Reutlingen  
Telefon: +49 (0 71 21) 34 85-0  
Telefax: +49 (0 71 21) 33 01 05

**Rosenheim**

Salinstr. 1  
83022 Rosenheim  
Telefon: +49 (0 80 31) 35 63 93-0  
Telefax: +49 (0 80 31) 39 52 84

**Rostock**

August-Bebel-Str. 89  
18055 Rostock  
Telefon: +49 (0 3 81) 3 75 67-0  
Telefax: +49 (0 3 81) 3 75 69 39

**Saarbrücken**

Beethovenstr. 13  
66111 Saarbrücken  
Telefon: +49 (0 6 81) 30 11-0  
Telefax: +49 (0 6 81) 30 11-229

**Schweinfurt**

Schultesstraße 15  
97421 Schweinfurt  
Telefon: +49 (0 97 21) 17 23-0  
Telefax: +49 (0 97 21) 18 67 45

**Siegen**

Marburger Str. 20  
57072 Siegen  
Telefon: +49 (0 2 71) 2 36 63-0  
Telefax: +49 (0 2 71) 50 18 40

**Solingen**

Mühlenplatz 1  
42651 Solingen  
Telefon: +49 (0 2 12) 2 23 29-0  
Telefax: +49 (0 2 12) 1 25 28

**Ulm**

Frauenstraße 56  
89073 Ulm  
Telefon: +49 (0 7 31) 9 67 36-0  
Telefax: +49 (0 7 31) 6 23 53

**Villingen-Schwenningen**

Obere Straße 8  
78050 Villingen-Schwenningen  
Telefon: +49 (0 7 72 1) 8 87 86 10  
Telefax: +49 (0 7 72 1) 9 92 95 19

**Wiesbaden**

Webergasse 19  
65183 Wiesbaden  
Telefon: +49 (0 6 11) 9 51 77-0  
Telefax: +49 (0 6 11) 5 25 19 8

**Würzburg**

Semmelstr. 27/29  
97070 Würzburg  
Telefon: +49 (0 9 31) 3 90 17-0  
Telefax: +49 (0 9 31) 1 83 38

**Wuppertal**

Klotzbahn 5  
42105 Wuppertal  
Telefon: +49 (0 2 02) 2 48 41-0  
Telefax: +49 (0 2 02) 4 45 6 11

**Zwickau**

Marienstraße 5  
08056 Zwickau  
Telefon: +49 (0 3 75) 3 53 29 4-0  
Telefax: +49 (0 3 75) 2 73 66 62

## Impressum:

HDI Direkt Versicherung AG  
Riethorst 2  
30659 Hannover  
Telefon: +49 (0511) 645-0  
Telefax: +49 (0511) 645-4545  
E-Mail: [info@hdi.de](mailto:info@hdi.de)  
[www.hdi.de](http://www.hdi.de)

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon +49 (0511) 645-4748  
Telefax +49 (0511) 645-4504



